

Cima Galbana, 9 Juli 1938 (1 ♂); * Boscochiesanuova. — Hab.: Alpen, Mitteleuropäische Gebirge, Dalmatien, Balkanländer, Kaukasus.

** *Platybunus bucephalus* C. L. K. 1835.
Caprino, Chiesanuova. — Hab.: Ostalpen, Ungarn, Balkan.

Camerino, August 1939. XVII E. F.

Novae species Cerambycidae VIII.

Von

Dr. Stephan Breuning.

1. *Parmenonta laevipunctata*.

Der *valida* Thoms. sehr nahe stehend, aber die Fühler die Flügeldeckenmitte überragend, Kopf und Halsschild fein punktiert, die Decken an der Basis so breit als der Halsschild, in ihrem mittleren Teil deutlich verbreitert, feiner punktiert, ohne helle Flecken; das Metasternum stärker verkürzt, die Flügel reduciert. Länge 12 mm, Breite 4 mm. — Typ von Mexico im britischen Museum.

2. *Parmenonta Strandiella*. 1-a)

Der *minor* Bat. sehr nahe stehend, aber das vierte Fühlerglied nicht viel länger als das fünfte; die ganze Tomentierung einfarbig braun. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Argentinien: Estado del Santiago del Estero in Sammlung Klimsch.

3. *Adetus insularis*.

Dem *muticus* Thoms. nahe stehend, aber die Punkte der Flügeldecken gegen die Naht zu nicht feiner werdend; Halsschild ohne Binden; die schwärzliche apikale Deckenmakel nach vorn von einer ziemlich breiten, weiss tomentierten Zone begrenzt, die durch die Punkte unterbrochen wird; auf jeder Decke ausser den ganz kleinen weissen Flecken noch eine etwas grössere, dreieckige weisse Diskalmakel etwas hinter der Mitte. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Panama: Tobago Insel im britischen Museum.

4. *Adetus stramentosus*.

Dem *muticus* Thoms. nahe stehend, aber Halsschild weniger quer, die Decken spärlicher punktiert, apikal schief abgestutzt, die Randecke verrundet; auf jeder Decke neben der Naht eine schmale Längsdepression. Rot, einfarbig strohgelb tomentiert; auf jeder Decke eine praeapikale braune Querbinde, der apikale Teil hinter dieser Binde weiss marmoriert; eine sehr kleine, runde, weisse Makel auf der Scheibe etwas hinter der Mitte; das apikale Drittel des vierten Fühlergliedes und das fünfte bis siebente in ganzer Ausdehnung etwas dunkler tomentiert. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von Brasilien: Espirito Santo im britischen Museum.

5. Adetus gracilis.

Dem *cylindricus* Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied zweimal so lang als das erste, die Flügeldecken ohne praeapikale Binde aber mit einigen sehr kleinen, weissen Flecken an der Naht etwas vor dem Ende. Länge 7—9 mm, Breite $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Ceará im britischen Museum.

6. Adetus Strandii. 1-b)

Dem *cylindricus* Bat. nahe stehend, aber die Flügeldecken gröber punktiert und jede mit breiter und deutlicher Längsdepression neben der Naht. Die Tomentierung der Decken ist etwas dichter, an Stelle der praeapikalen gelben Querbinde finden sich zwei kleine gelbe Haarfascikeln (eines neben dem anderem), ein drittes ebensolches dahinter knapp vor dem apikalen Ende und ein viertes daneben am Seitenrand; ausserdem auf jeder Decke eine sehr kleine weisse Diskalmakel in der Mitte; das vierte bis elfte Fühlerglied rotbraun tomentiert. Länge 7—9 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im britischen Museum.

7. Adetus Lherminieri ssp.? dominicensis.

Wie die Stammform von Guadelupe aber die Flügeldecken apikal verrundet, die Abdominalsegmente seitlich nicht oder kaum punktiert; die helle praeapikale Deckenbinde etwas weniger scharf ausgebildet, breiter und nach rückwärts weniger verengt. Länge $5\frac{1}{2}$ —6 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von den Antillen: Insel Dominica im britischen Museum.

8. Adetus Lherminieri ssp. leewardensis.

Wie die Stammform von Guadelupe aber der Halsschild dichter und feiner punktiert; die Tomentierung durchwegs etwas dichter, die praeapikale helle Deckenbinde viel weniger scharf ausgebildet, nach rückwärts nicht verengt. — Typ von den kleinen Antillen: Insel St. Vincent im britischen Museum.

9. Adetus grossepunctatus.

Dem *Lherminieri* Fleut. & Sallé nahe stehend, aber der Halsschild gröber, die Decken viel gröber punktiert, die Punkte nahtwärts nicht feiner werdend; das apikale Ende der Decken stärker abgestutzt; die praeapikale, helle Deckenbinde weniger scharf ausgebildet, kürzer und nach rückwärts nicht verengt. Länge 6— $9\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ von den kleinen Antillen: Insel Grenada im britischen Museum. 1 Paratyp von der Mustique Insel.

10. Ataxia albisetosa.

Der *uniformis* Fish. sehr nahe stehend, aber das erste Fühlerglied etwas kürzer, der Halsschild und die Decken schütterer, fein punktiert, der apikale Randdorn der Decken nahtwärts gebogen; die Tomentierung mit weissen Seten untermischt, die abste-

henden Haare ebenfalls weiss; die Fühlerglieder vom fünften ab basal sehr schmal hellgelb geringelt. Länge 10 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ 1 ♀ von Brasilien: Estado de Pernambuco, Serra de Comunaty im britischen Museum. — Mangels konstanter durchgreifender Unterschiede ziehe ich die Gattung *Parysatis* Thoms. mit *Ataxia* Hald. zusammen.

11. *Ataxia yucatanica*.

Der *prolixa* Bat. (welche Art im Katalog von Junk-Schenkling irrigerweise bei der Gattung *Esthlogena* Thoms. eingeteilt ist) nahe stehend, aber: der seitliche Halsschildhöcker noch weniger vortretend, die Flügeldecken weniger lang, dichter punktiert, ohne ernabene Längslinien in der Nahthälfte, die apikale Randecke spitzig, aber nicht in einen Dorn ausgezogen. Durchwegs hellbraun tomentiert, die Decken mit weissen Seten übersät; die äusserste Basis der Fühlerglieder vom fünften ab fahlgelb. Länge 10 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. — Typ 1 ♀ von Nord Yucatan: Temax im britischen Museum.

12. *Ataxia cylindrica*.

Der *sulcata* Bat. nahe stehend, aber der apikale Randdorn der Flügeldecken viel kürzer, die erhabene Längslinie unweit der Naht ist wenig deutlich. Die Tomentierung durchwegs gelblich, diese Tomentierung auf der Halsschildscheibe 5 ziemlich breite, wenig scharf ausgeprägte Längsbinden bildend; die apikale Hälfte des fünften bis elften Fühlergliedes ganz leicht angedunkelt. Länge 13 mm, Breite 3 mm. — Typ 1 ♀ von Columbien im britischen Museum.

13. *Ataxia estoloides*.

Der *sulcata* Bat. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied etwas kürzer als das dritte, Stirn fein, Halsschild und Flügeldecken sehr fein punktiert, Halsschildseitendorn noch kürzer und stumpfer, die Decken ohne erhabene Intervalle (neben der Naht jedoch auch eine Längsdepression), der apikale Randdorn sehr kurz, breit und nicht spitzig, die Schenkel sehr stark gekault, die Hinterschienen in ganzer Ausdehnung sehr breit. Dunkelbraun, Kopf und Halsschild ockergelb, Schildchen fahlgelb tomentiert, Unterseite und Beine ebenfalls fahlgelb tomentiert und dicht mit kleinen kahlen Flecken übersät, das vierte Tarsenglied hellrot, die Decken graugelb tomentiert, an der Basis und im apikalen Teil dicht gelblich marmoriert; die Fühler rot, der apikale Teil aller Glieder schwarz, die beiden ersten Glieder, das dritte bis fünfte an der Basis und hinter der Mitte, das siebente bis neunte durchwegs fahlgelb tomentiert, die übrigen Teile rot (das zehnte und elfte Glied fehlen bei beiden mir vorliegenden Stücken). Länge 12— $12\frac{1}{2}$ mm, Breite 3— $3\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Santos, Ilha Santo Amaro im britischen Museum.

14. *Ataxia albolineata*.

Der *crypta* Say ähnlich aber die Fühlerhöcker flach, Stirn schmaler als hoch, etwas gröber punktiert, Halsschild schütterer punktiert und auf der hinteren Scheibenhälfte unregelmässig quer gefurcht, jederseits der Scheibe etwas vor der Mittellinie ein kleiner Höcker, der Seitendorn gross, breit und stumpf; die Decken schütterer (ebenfalls gereiht) punktiert, die Punkte basal reibeisenförmig; das Metasternum ohne mittlere Längsfurche. Dunkelbraun, rotbraun tomentiert, die Seitenteile des Halsschildes, Unterseite und Beine grau tomentiert, auf den Schienen und Tarsen mit rotbraun untermischt; der seitliche und der apikale Rand der Decken und ihre Epipleuren ebenfalls hellgrau tomentiert; auf den Seiten jedes Abdominalsegmentes zwei grosse dunkelbraune Flecken (der innere am dritten und fünften Segment kleiner); zwei solche Flecken auf den Seiten der Mittel- und Hinterschienen; jederseits am Hinterrand der oberen Augenloben eine weisse Linie, die schief auswärts zum Hinterrand des Scheitels zieht; jederseits der Halsschildscheibe eine regelmässig halbkreisförmig gebogene (mit der Öffnung gegen die Mitte zu) weisse Linie; vom hinteren Innenrand des Seitendornes zieht eine weitere solche Linie schief zurück zur Halsschildbasis; Fühler rotbraun tomentiert, vom fünften ab basal (in zunehmendem Masse) weiss geringelt. Länge $14\frac{1}{2}$ mm, Breite 4 mm. — Typ von Britisch-Guana: Essequito River, Moraballi Creek im britischen Museum.

15. *Ataxia Strandii*. ²⁾

Sehr langgestreckt; das erste Fühlerglied kurz, dick, wenig dicht, sehr fein punktiert, das dritte so lang als das erste, viel kürzer als das vierte, merklich kürzer als das fünfte, die Fühlerhöcker ziemlich hoch, die unteren Augenloben quer, mehr als dreimal so lang als die Wangen, Stirn höher als breit, Kopf und Halsschild wenig dicht, fein punktiert; Halsschild so lang als breit mit breitem, ziemlich langem, stumpfem Seitendorn; Schildchen breit, viereckig; Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, mässig gewölbt, apikal breit abgestutzt, die apikale Randecke etwas vortretend aber nicht spitzig, die Decken schütter, fein punktiert, die Punkte nicht gereiht, die Schenkel und Schienen fein punktiert. Schwarz, gelbgrau tomentiert, stellenweise mit braun untermischt, die Decken, ausser an der Basis, entlang der Naht und im apikalen Drittel (welche letzteres weisslichgelb tomentiert ist) braun tomentiert, braungelb oder rotbraun im posthumeralen Teil und an der äussersten Spitze; die Beine und die beiden ersten Fühlerglieder schwärzlich marmoriert, die apikale Hälfte des dritten bis zehnten Fühlergliedes und der postmedianen Teil des elften ebenfalls schwärzlich. Länge 14 mm, Breite $3\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Argentinien: Prov. La Rioja, Patquia im britischen Museum.

16. Esthlogena brunnescens.

Der *comata* Thoms. nahe stehend, aber die Halsschildscheibe ziemlich unregelmässig punktiert und gefurcht, der Seitendorn an seinem Vorderrand stärker konvex, daher etwas zurückgebogen, die Höcker auf der Halsschildscheibe etwas weniger ausgeprägt; die Decken im basalen Drittel etwas gröber punktiert, nachher die Punkte sehr fein werdend, gegen das Ende erloschen, ihr apikales Ende leicht abgestutzt. Dunkelbraun, die ganze Oberseite gelbbraun, die Unterseite, Beine und Fühler fein grau tomentiert, das apikale Ende der Fühlerglieder vom vierten ab, etwas angedunkelt. Länge 16 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Columbien im britischen Museum.

17. Amphicnaeia flavovittata.

Der *lineata* Bat. nahe stehend, aber die Gestalt etwas breiter, das dritte Fühlerglied viel kürzer als das vierte, die unteren Augenloben dreieckig, zweimal so lang als die Wangen, die Decken breiter, besonders an den Schultern. Braun, weisslichgelb tomentiert; eine gelbe Längslinie auf der Mitte des Scheitels und Halsschildes, jederseits der Mitte eine sehr breite, rotbraune Längsbinde; die Decken rotbraun tomentiert, jede mit 4 gelben, nicht ganz regelmässigen Längsbinden besetzt (die zum Teil miteinander verfließen), welche eine grosse, viereckige rotbraune Makel hinter der Schulter frei lassen; der apikale Teil der Tibien, Tarsen und Fühlerglieder rotbraun tomentiert. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. — Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im britischen Museum.

18. Amphicnaeia affinis.

Der *lineata* Bat. nahe stehend, aber die Gestalt etwas weniger gestreckt, die Fühler um ein Drittel länger als der Körper, das dritte Glied kürzer als das fünfte, die Wangen sehr kurz, die abstehenden Haare kürzer. Auf den Halsschildseiten noch eine braune Längslinie; auf den Decken eine schmale gelbe Längsbinde an der Naht im basalen Drittel; überdies auf jeder Decke eine grosse längsviereckige gelbe Makel in der Nahthälfte vor der Mitte, die von ihrem vorderen Ausseneck eine gelbe Längslinie zur Basismitte entsendet, und eine runde gelbe Diskalmakel am Beginn des apikalen Viertels; der apikale Teil der Schienen und die Tarsen dunkelrotbraun tomentiert. Länge $3\frac{1}{2}$ mm, Breite $\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Santos, Ilha Santo Amaro im britischen Museum.

19. Aletretia intincta.

Der *inscripta* Bat. nahe stehend, aber: Das fünfte Fühlerglied so lang als das vierte, merklich länger als das dritte, die unteren Augenloben etwas breiter als lang, der Halsschildseitendorn deutlicher, die apikale Randecke der Flügeldecken in einen sehr kurzen, dreieckigen, spitzigen Lappen ausgezogen; an Stelle der postmedianen hellen Seitenrandmakel der Decken findet sich eine kurze, sehr gebogene Binde etwas weiter vorn (in der Mitte der

Länge, mit der Öffnung apikalwärts), die Nahtmakel reduziert. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Columbien im britischen Museum.

20. *Aletretia rufobasalis*.

Der *inscripta* Bat. nahe stehend, aber die Fühler kürzer, die Stirn weniger stark trapezförmig, Halsschild ohne Andeutung eines Seitendornes; die gelben Binden auf dem Halsschild schärfer ausgeprägt, die auf den Decken schmaler, von der Mitte ab als Längslinien bis zum Ende fortgesetzt. Braun, dunkler braun tomentiert, die vordere Hälfte der Decken rot, sehr fein gelblich tomentiert. Länge 7 mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Columbien: Insel Gorgona im britischen Museum.

21. *Aletretia alboapicalis*.

Der *inscripta* Bat. nahe stehend, aber die 4 ersten Fühlerglieder unterseits dichter gefranst, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Stirn höher als breit, rechteckig, Halsschild sehr fein punktiert, der Seitendorn kaum angedeutet; Flügeldecken länger, mehr parallelseitig, vor dem Ende plötzlich stärker eingezogen, die apikale Randecke in einen kurzen, dreieckigspitzigen Lappen ausgezogen. Braun, braungelb, leicht seidenglänzend tomentiert; jederseits der Halsschildscheibe eine wenig scharf ausgeprägte schmale, braune Längsbinde, die auf den Scheitel sich fortsetzt; auf jeder Decke im basalen Viertel eine unscharf ausgeprägte braune Längsbinde unweit der Naht, das apikale Viertel weisslichgelb tomentiert, diese Färbung vorn durch eine gewellte Querlinie begrenzt; auf den Seiten des ersten Abdominalsegmentes eine halbrunde dunkelbraune seidenglänzende Makel (mit der Öffnung nach vorn) und eine runde solche auf den Seiten des zweiten und fünften Segmentes. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im Britischen Museum.

22. *Aletretia Strandiella*. ³⁾

Der *inscripta* Bat. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas breiter als lang, der Halsschild sehr dicht punktiert, der Seitendorn kaum angedeutet, die Decken gröber punktiert, die Punkte im apikalen Drittel sehr fein, aber bis zum Ende deutlich, die apikale Randecke spitzig. Die Tomentierung etwas dunkler, daher alle Zeichnungen sich schärfer abhebend, die runde postmediale gelbe Suturalmakel der Decken weiter ab von der Naht gelagert, die Seitenrandmakel erloschen, respektive mit der seitlichen vorderen Längsbinde vereinigt; zwischen den gelben Längsbinden der Decken finden sich noch hellgraue Längslinien. Länge 9—10 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ —3 mm. — Typ von Brasilien: Estado de Goyaz, Jatahy im Museum von Paris.

23. *Tethystola brasiliensis*.

Der *mutica* Gah. sehr nahe stehend, aber Kopf und Halsschild feiner punktiert, die Tomentierung heller, mehr gelblich, mit

braun untermischt, das neunte und zehnte Fühlerglied durchwegs hellgelb. Länge $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm, Breite 1 — $1\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Pernambuco, Pery-Pery im Museum von Paris.

24. *Bisaltis triangularis*.

Dem *Buqueti* Thoms. nahe stehend, aber die Fühler in beiden Geschlechtern die Flügeldeckenmitte wenig überragend, das dritte Glied so lang als das vierte, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, die Querfurchen an der Basis des Halsschildes weniger deutlich, die erhabene Längslinie auf den Decken unweit der Naht weniger erhaben; durchwegs viel dichter abstehend behaart. Braun gelbgrau tomentiert, auf der Halsschildmitte eine breite unscharf ausgebildete etwas dunklere Längsbinde; auf den Decken eine bräunliche unscharf ausgebildete, längsdreieckige Makel an der Naht (dasselbst das basale Drittel überragend), das Schildchen ebenfalls bräunlich ausser an den Rändern; überdies auf jeder Decke eine ebensolche Makel im apikalen Teil und eine solche langgestreckte mediane, die sich hinter der Mitte der Naht nähert; Flügeldecken und Unterseite ohne dunkelbraune Flecken; das vierte Fühlerglied ausser an der Basis, das fünfte und sechste durchwegs, das achte bis elfte in der apikalen Hälfte angedunkelt. Länge 9—10 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ —3 mm. — Typ von Brasilien: Estado de Minas Geraes, Caraca im Museum von Paris.

25. *Bisaltis Strandii*. 4)

Dem *posticalis* Thoms. sehr nahe stehend, aber etwas breiter, das dritte Fühlerglied nur wenig kürzer als das vierte, die Halsschildscheibe sehr fein punktiert, die Fühlerglieder nicht angedunkelt. Länge $10\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. — Typ von Argentinien: Gob. Formosa im Museum von Paris.

26. *Bisaltis pictus*.

Sehr langgestreckt, Fühler mässig dick, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das zweite bis siebente Glied sehr dicht, das erste mässig lang, so lang als das dritte, etwas kürzer als das vierte, Fühlerhöcker mässig erhaben, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Stirn konvex, breiter als hoch; Halsschild quer, mit 2 feinen Querfurchen vor der Basis, diejenigen hinter dem Vorderrand auf der Scheibe erloschen, der Seitendorn der Basis genähert, sehr klein, konisch, der mittlere Teil der Scheibe dicht, ziemlich fein punktiert; Schildchen kurz, sehr breit, apikal ver-rundet; Flügeldecken sehr lang, gewölbt, im apikalen Viertel jäh verengt, apikal leicht ausgeschnitten, die Randecke in einen kurzen, breiten, verrundeten Lappen ausgezogen, der Seitenrand davor etwas konkav; auf jeder Decke eine stumpfe Beule am Seitenrand vor dieser Ausrandung und eine breite Längsdepression entlang der Naht; die Decken sehr fein punktiert ausser im apikalen Viertel;

die Hinterschienen abgeplattet und sehr verbreitert. Rötlich, die Stirn, Prosternum und die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes olivbraun, die Wangen strohgelb tomentiert, eine strohgelbe Makel zwischen den Fühlerhöckern; Scheitel, Halsschildscheibe, Schildchen und Flügeldecken dunkelbraun tomentiert, jederseits des Halsschildes eine schmale hellgelbe Längsbinde (die über den Seitendorn streicht), die auf jeder Decke sich am Innerand der Schulterbeule fortsetzt und zur Naht zieht (die sie in der Mitte erreicht); weiters auf jeder Decke eine preapikale, fahlgelbe Querbinde, der apikale Teil dann fahlgelb marmoriert; Unterseite und Beine strohgelb tomentiert, die Seiten des Metasternum und des ersten Abdominalsegmentes rotbraun; auf den Seiten des zweiten bis vierten Abdominalsegmentes zwei runde, dunkelbraune Makeln, eine solche auf den Seiten des fünften Segmentes; die Hinterschienen rotbraun tomentiert; Fühler dunkel rotbraun tomentiert, das sechste Glied ausser am apikalen Ende und die Basis des siebenten bis elften fahlgelb tomentiert. Länge 11 mm, Breite 3 mm. — Typ von Brasilien: Sabanilla im Museum von Paris.

27. *Stathmodera flavescens*.

Der *lineata* Gah. nahe stehend, aber: Kleiner, das vierte Fühlerglied kaum länger als das dritte, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die Flügeldecken fein punktiert, die Intervalle nicht erhaben, ausser dem zweiten vom Seitenrand aus, die abstehenden Haare schwarz, die apikale Randecke in einen dreieckigen, nicht zugespitzten Lappen ausgezogen. Dunkelbraun, dicht gelblich, leicht seidenglänzend tomentiert, diese Tomentierung sehr fein auf den Fühlern; das apikale Drittel der Schienen dunkelbraun. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Zanzibar in coll. Klimsch.

28. *Stathmodera vittata*.

Der *flavescens* mihi sehr nahe stehend, aber Gestalt etwas schmaler, das vierte Fühlerglied merklich länger als das dritte, die Flügeldecken etwas gröber punktiert, die abstehenden Haare sind gelblich gefärbt; die gelbliche Tomentierung bildet auf den Decken eine Art von helleren Längsbinden, die mit ebensolchen unregelmässigen braunen Längsbinden abwechseln. Länge $5\frac{1}{4}$ mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Angola: Quirimbo im Britischen Museum.

29. *Stenidea* (Sg. *Amblesithidus* Fähr.) *bituberosa*.

Fühler etwas länger (♀) oder um zwei Drittel länger (♂) als der Körper, das erste Glied mässig dick, schütter punktiert, mit offener apikaler Narbe, die Fühlerhöcker einander genähert und sehr hoch, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, der Halsschildseitendorn ziemlich lang, konisch zugespitzt, jederseits der Halsschildscheibe etwas vor der Mittellinie ein hoher konischer Höcker, die Halsschildscheibe und die Flügeldecken im vorderen Nahtteil äusserst fein gekörnt, die Punkte der Decken,

ausser entlang der Naht, von der Tomentierung bedeckt, die Decken apikal ausgeschnitten, die Randecke sehr vortretend, spitzig. Rot, weisslichgelb tomentiert, eher rotbraun auf dem Kopf, den umgeschlagenen Teilen des Halsschildes, der Basis der Flügeldecken (ausser neben dem Schildchen) und nahe dem Seitenrand besonders vor dem apikalen Ende, sowie auf dem Pro- und Mesosternum, dem dorsalen Teil der Schenkel und dem ersten Fühlerglied; jederseits der Scheitelmitte eine längliche dunkelbraune Makel; der apikale Teil des sechsten bis elften Fühlergliedes, die apikale Hälfte des fünften und das vierte ausser an der Basis, angedunkelt. Länge 12—14 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ — $3\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Uganda: Entebbe im Britischen Museum.

30. *Diadelia propinqua*.

Der *nervulata* Fairm. sehr nahe stehend, aber Halsschild gröber punktiert, die ganze Oberseite strohgelb und hellrotbraun marmoriert, ohne mittlere Deckenmakel, die Decken mit kleinen runden rotbraunen Flecken übersät, die die Punkte als Hof umgeben. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Madagascar: Manerinerina im Museum von Paris.

31. *Diadelia punctifrons*.

Der *biplagiata* Wat. nahe stehend, aber Kleiner, die Fühlerhöcker fast flach, die Augen sehr stark ausgeschnitten, die unteren Loben um die Hälfte länger als die Wangen, die Stirn und der vordere Teil des Scheitels dicht, sehr fein punktiert, Halsschild gewölbt, kaum punktiert, die Diskalbeulen kaum angedeutet, die Querfurchen weniger deutlich, der Seitendorn klein, konisch zugespitzt; Schildchen halbrund, die Decken schmaler, basal nicht gekörnt, ziemlich dicht, wenig fein punktiert, apikal verrundet. Rötlich, gelbbraun tomentiert, auf Kopf und Halsschild mit olivbraun untermischt, Schildchen ockergelb, die Decken mit kleinen braunen Flecken übersät, die die Punkte als Hof umgeben, überdies auf jeder Decke drei ziemlich grosse, unscharf ausgebildete, braune Flecken (ein diskaler hinter der Basis, der gegen die Schulter zu schief ansteigt, ein diskaler in der Mitte, der gegen den Seitenrand zu schief ansteigt und ein kleinerer solcher runder am Beginn des apikalen Viertels, der der Naht genähert ist); der basale Teil der Fühlerglieder vom fünften ab fahlgelb tomentiert. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Angola: Congulu im Britischen Museum.

32. *Diadelia puncticollis*.

Der *apicalis* Gah. (im Katalog von Junk-Schenkling irrigerweise bei *Stenidea* Muls. angeführt) nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das erste, merklich kürzer als das fünfte, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, der Halsschild etwas weniger quer, die Querfurchen kaum angedeutet, der Seitendorn klein, aber

sehr deutlich, konisch-zugespitzt; Kopf und Halsschild durchwegs dicht, fein punktiert, die Flügeldecken in der seitlichen Hälfte bis zum apikalen Ende deutlich punktiert, apikal schief abgestutzt, die Randecke deutlich aber nicht spitzig, noch ausgezogen, fast ohne erhabene Längslinie unweit der Naht. Die braune Tomentierung auf der Oberseite sehr reduciert, immerhin sind dieselben Zeichnungen angedeutet, die mittlere Binde zuweilen auf eine schiefe Makel auf der Scheibe reduciert; die basale Hälfte des vierten Fühlergliedes und das basale Viertel der folgenden weisslichgelb tomentiert; auf der Halsschildscheibe 3 hellere Längsbinden. Länge $6\frac{1}{2}$ — 9 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von der Insel Nossi-Bé: Lukubé im Museum von Paris.

33. *Diadelia Strandiella*. 5)

Der *biplagiata* Wat. nahe stehend, aber: Kleiner, die Fühler um ein Drittel länger als der Körper, das erste Glied kürzer, der Kopf kleiner, die unteren Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen, der Halsschild fast ohne Querfurchen und ohne Beulen auf der Scheibe, letztere wenig dicht, sehr deutlich punktiert, der Seitendorn konisch zugespitzt, etwas zurückgebogen, die Flügeldecken weniger gewölbt, etwas weniger fein punktiert, mit einigen leicht erhabenen Längslinien besetzt, apikal ausgeschnitten, die Randecke in einen langen, spitzigen Lappen ausgezogen. Rot, braun tomentiert mit unscharf ausgebildeten gelblichen Längslinien besetzt und mit winzigen schwärzlichen Flecken übersät, alle Ränder des Schildchens fahlgelb; auf jeder Decke eine unscharf ausgebildete, dreieckige, braune Makel in der Mitte, die dem Seitenrande genähert ist. Länge 11 — $11\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. — Typ vom Tanganjika Territorium: Usambara in coll. Klimsch.

34. *Diadelia nebulosa* (Fairm. i. l.).

Der *biplagiata* Wat. nahe stehend, aber: Die Fühler um ein Drittel länger als der Körper, das erste Glied dünner, das dritte merklich kürzer als das fünfte, die Gestalt schmaler. Halsschild gewölbter, der Seitendorn kürzer, Schildchen breiter und kürzer, Flügeldecken schmaler, etwas gröber punktiert, apikal ausgeschnitten, die Randecke in einen dreieckigen Lappen ausgezogen, der Seitenrand davor etwas konkav, der Mesosternalfortsatz vorn in einen breiten, senkrecht abgestutzten Höcker auslaufend. Braun, hellrotbraun tomentiert und mit strohgelb untermischt, Schildchen dunkelbraun ausser an den Seitenrändern; die Flügeldecken mit winzigen schwarzen Flecken übersät und mit einigen, unscharf ausgebildeten fahlgelben, zum Teil unterbrochenen Längslinien auf der Scheibe besetzt; auf jeder Decke eine unscharf ausgebildete, braune Querbinde in der Mitte, die gegen den Seitenrand zu stark verbreitert ist; Unterseite, Schenkel und Schienen dicht mit kleinen, braunen, unscharf ausgebildeten Flecken übersät (auf

gelbbraunem Grund), Fühler braun tomentiert. Länge 12 mm, Breite $3\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Madagaskar: Forêt de Tanala im Museum von Paris. — Fairmaire erwähnt mehrmals diese Art, welche daher auch im Katalog von Junk-Schenkling erwähnt wird, doch hat er sie niemals beschrieben.

35. *Diadelia lignea*.

Der *biplagiata* Wat. nahe stehend, aber: Die Fühlerhöcker sehr niedrig, Halsschild gewölbter, die vorderen Querrinnen verwischt, der Seitendorn kürzer, eher konisch, keine Beulen auf der Scheibe, die Flügeldecken apikal verrundet, basal nicht gekörnt, der Mesosternalhöcker stumpf, an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Rot, braun tomentiert, das erste Fühlerglied, die Unterseite, die Schenkel und Schienen gelbbraun tomentiert und dicht mit kleinen, braunen Flecken übersät, die Decken hellrotbraun tomentiert und mit winzigen schwärzlichen Flecken übersät; auf jeder Decke eine schmale, unscharf ausgebildete, braune Binde, die von der Naht schief zum Seitenrand ansteigt und eine solche am Beginn des apikalen Viertels, die von der Naht schief zum Seitenrand absteigt; der basale Teil des fünften bis elften Fühlergliedes fahlgelb tomentiert. Länge 12 mm, Breite 4 mm. — Typ von Madagascar: Fort Dauphin im Museum von Paris.

36. *Diadelia compacta*.

Der *biplagiata* Wat. nahe stehend, aber: Kleiner, kürzer, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, die Stirn und der mittlere Teil des Halsschildes deutlicher punktiert, der Halsschild weniger quer, die Scheibe gewölbter, die Beulen auf der Scheibe höher, Schildchen apikal abgestutzt; die Decken kürzer, gewölbter, apikal verrundet, basal nicht gekörnt, mit schwarzen Seten besetzt, die von den Punkten abstehen, welche in den winzigen schwarzen Flecken liegen; auf jeder Decke eine niedrige, stumpfe postbasale Längsbeule auf der Scheibe; die Seiten der Sterna sehr fein punktiert, der Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt. Rot, strohgelb tomentiert; auf jeder Decke eine breite premediane weissliche Querbinde, die sich in der seitlichen Hälfte jäh bis zum Beginn des apikalen Drittels verbreitert. Länge $7\frac{1}{2}$ —9 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ — $3\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Madagascar: Androy Süd im Museum von Paris. — Durch die abstehenden Seten auf den Flügeldecken unterscheidet sich diese Art von allen übrigen und bildet eine eigene Untergattung, welche ich **Trichodiadelia** nenne.

37. *Sophronica nigriceps*.

Der *obrioides* Bat. (als *Lasiapheles* von Bates beschrieben, im Katalog von Junk-Schenkling als solche angeführt, im Palearkten Katalog von Winkler als Synonym von *Anaesthetis confossicollis* Beckm. angeführt, in Wirklichkeit zur Gattung *Sophronica* Blanch. gehörig) sehr nahe stehend, aber das erste Fühlerglied dicht, ziem-

lich grob punktiert, das dritte Glied etwas länger als das vierte, der Halsschild fast so lang als breit, die Flügeldecken noch etwas länger. Schwärzlich, die Flügeldecken, die Kniee, die Hüften und der Vorderrand des Halsschildes hellrot, durchwegs strohgelb tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt. Länge 6 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Britisch-Indien: Nilghiri Hills im Britischen Museum.

38. *Sophronica subdivisa*.

Der *pienaar* Dist. (im Katalog von Junk-Schenkling irrigerweise bei der Gattung *Dorcasta* Pasc. eingereiht) sehr nahe stehend, aber die Augen fast unterteilt, die unteren Loben nur um die Hälfte länger als die Wangen, die Fühler dicker; die Nahtbinde der Decken seitlich nicht von langgestreckten braunen Flecken begleitet. Länge 8 mm, Breite 2 mm. — Typ von Tanganjika Territorium im Britischen Museum.

39. *Sophronica camerunica*.

Sehr langgestreckt, die Fühler viel kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte oder fünfte, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, die oberen Loben einander mässig genähert, der Halsschild mit leicht verrundeten Seiten, die ganze Oberseite sehr dicht, fein punktiert. Rot, ebenso tomentiert, das erste Fühlerglied und das vierte oder fünfte bis elfte Glied schwarz. Länge 5—6 mm, Breite $1\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Kamerun: Batanga in der Sammlung Pic.

40. *Sophronica chinensis*.

Sehr langgestreckt, die Fühler etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte, letzteres so lang als das fünfte, die oberen Augenloben einander stark genähert, die unteren Loben sehr gross, etwas länger als breit, die Wangen sehr kurz, Stirn so hoch als breit, die ganze Oberseite sehr dicht, sehr fein punktiert, die Seiten des Halsschildes leicht verrundet. Hellrot, der Kopf, Halsschild und das erste Fühlerglied etwas dunkler rot, durchwegs schütter gelblich tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt. — Typ von China: Prov. Kwei-chow, Nanning in der Sammlung Itzinger.

41. *Sophronica albopicta*.

Langgestreckt, Fühler dick, merklich kürzer als der Körper, das erste Glied wenig dick, dicht, ziemlich fein punktiert, das dritte Glied etwas länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte, die oberen Augenloben einander ziemlich genähert, die unteren Loben vier mal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, Flügeldecken basal fein gekörnt, dann wenig dicht, sehr fein punktiert. Dunkelbraun, hellbraun tomentiert, jederseits der Halsschildscheibe eine kleine runde, weisse Makel; die Decken im basalen Drittel mit unregelmässigen,

kleinen weissen Flecken übersät und mit ebensolchen Flecken in Form einer preapikalen Querbinde, die sich gegen die Naht zu stark verbreitert; auf jeder Decke eine grosse runde schwarze Apikalmakel, die auch von einigen winzigen weissen Flecken unterbrochen wird. Länge 9 mm, Breite 3 mm. — Typ von Uganda: Kampala im Imperial Bureau of Entomology.

42. *Sophronica alboapicalis*.

Der *improba* Pasc. nahe stehend, aber: Grösser, die Fühler dicker, das erste Glied gröber punktiert, die oberen Augenloben einander stark genähert, die unteren Loben vier mal so lang als die Wangen, Stirn leicht trapezförmig, Halsschild und Flügeldecken etwas dichter punktiert, das Nahtdrittel der Decken ausser im apikalen Viertel etwas vertieft. Rötlich, gelbbraun tomentiert, diese Tomentierung sehr fein auf den Fühlern, heller und leicht seidenglänzend auf dem Halsschild und Schildchen, das apikale Viertel der Decken dicht weisslich marmoriert; auf jeder Decke eine grosse ovale schwarze preapikale Makel an der Naht, die auch weisslich marmoriert ist. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ vom Gabun: Lambaréné im Museum von Paris.

43. *Sophronica spinipennis*.

Sehr langgestreckt, cylindrisch, die Fühler wenig dick, etwas kürzer als der Körper, das erste Glied lang, dünn, das dritte so lang als das vierte oder fünfte, die oberen Augenloben einander wenig genähert, die unteren Loben dreimal so lang als die Wangen, Stirn breiter als hoch; Halsschild quer aber wenig breit, seine Seiten kräftig gerundet, die ganze Oberseite sehr dicht, sehr fein punktiert, die Punkte in der hinteren Hälfte erloschen; die Decken in eine kurze apikale Spitze ausgezogen. Rot, fein gelblich tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt. Länge 7 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Uganda: Kampala im Imperial Bureau of Entomology.

44. *Sophronica grossepunctata*.

Sehr langgestreckt, die Fühler merklich kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte oder fünfte, die oberen Augenloben einander stark genähert, die unteren Loben gross, die Wangen äusserst kurz, Stirn etwas höher als breit, Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert, Halsschild etwas quer, gewölbt, die Seiten regelmässig verrundet, die Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, lang, parallelseitig, grob punktiert, die Punkte gereiht, im apikalen Drittel feiner, die Intervalle nicht erhaben. Rot, sehr schütter gelblich tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt, die Fühler hellrot, das achte Glied ausser an der Basis und das neunte bis elfte Glied dunkelbraun. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Uganda: Kampala im Imperial Bureau of Entomology.

45. *Sophronica madagascariensis*.

Der *grossepunctata* mihi sehr nahe stehend, aber die Flügeldecken weniger grob punktiert, die Punkte nicht gereiht; die Fühler durchwegs schwarz. Länge 6 mm, Breite 1½ mm. — Typ von Madagascar: Boeni, Maewatanana im Museum von Paris.

46. *Sophronica coeruleipennis*.

Langgestreckt, die Fühler viel kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte oder fünfte, die oberen Augenloben einander fast berührend, die unteren Loben sehr gross, die Wangen äusserst kurz, Stirn höher als breit, die Seiten des Halsschildes nicht stark gerundet, die ganze Oberseite dicht, wenig fein punktiert, Dunkelbraun, die Schenkel, Palpen und die zwei ersten Fühlglieder (grösstenteils) rot, die Decken stahlblau, fein dunkelbraun tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt. Länge 4½ mm, Breite 1½ mm. — Typ vom Gabun: Brazzaville im Museum von Paris.

47. *Sophronica indica*.

Sehr langgestreckt, die Fühler viel kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte oder fünfte, die oberen Augenloben einander sehr genähert, die unteren Loben sehr gross, die Wangen äusserst kurz, Stirn höher als breit, Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert; Halsschild quer, gewölbt, die Seiten regelmässig gerundet; die Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, äusserst dicht, fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein. — Hellrot, die Flügeldecken ausser an der Basis, einer Zone entlang dem Seitenrand und der Naht, der Hinterleib und die Beine dunkler, eher dunkelbraunrot, schütter gelblich tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt; die Fühler schwarz. Länge 9½ mm, Breite 3¼ mm. — Typ von Assam: Garo Hills, above Tura, 1200 — 1300 m im Museum von Calcutta.

48. *Sophronica gracilior*.

Sehr langgestreckt, das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, dieses etwas länger als das fünfte, die oberen Augenloben einander sehr genähert, die unteren Loben seitlich vorragend, die Wangen sehr kurz, Stirn viel höher als breit; Halsschild quer, die Seiten leicht verrundet; die ganze Oberseite sehr dicht, fein punktiert, die Punkte sehr fein in der hinteren Deckenhälfte. Rot, fein gelblich tomentiert, die Fühler, die Beine (ausser dem basalen Teil der Schenkel) und der Hinterleib, schwarz. Länge 7 mm, Breite 2 mm. — Typ von der Kenya Colony: Makuga im Imperial Bureau of Entomology.

49. *Sophronica cephalotes*.

Sehr langgestreckt, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte oder fünfte, die oberen Augenloben einander sehr genähert, die unteren Loben sehr gross, die Wangen sehr kurz, die ganze

Oberseite sehr dicht, fein punktiert, die Punkte sehr fein in der hinteren Deckenhälfte; Halsschild quer, die Seiten leicht gerundet. Rot, fein gelblich tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt, die Fühler schwärzlich. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Sierra Leone: Njala im Imperial Bureau of Entomology.

50. *Sophronica rufobasalis*.

Der *rufoscapa* Auriv. sehr nahe stehend, aber die Gestalt etwas gestreckter, die Punkte auf den Flügeldecken nicht geeiht, alle abstehenden Haare gelb gefärbt. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Sierra Leone: Njala im Imperial Bureau of Entomology.

51. *Sophronica sericans*.

Der *carbonaria* Pasc. nahe stehend, aber die Gestalt weniger breit, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte oder fünfte, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Stirn sehr breit, die Augen seitlich vortretend, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Halsschildseiten regelmässig verrundet; die Decken dicht, fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend. Rot, fein gelblich, leicht seidenglänzend tomentiert. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Sierra Leone: Makoma im Imperial Bureau of Entomology.

52. *Sophronica rubida*.

Der *carbonaria* Pasc. sehr nahe stehend, aber Gestalt weniger breit, die oberen Augenloben einander mehr genähert, die Halsschildseiten nur leicht gerundet, Halsschild sehr fein punktiert, die Fühler weniger dick; durchwegs hellrot, strohgelb tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt. Länge 6 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Natal im Britischen Museum.

53. *Sophronica ruficeps*.

Der *carbonaria* Pasc. nahe stehend, aber die Gestalt viel gestreckter, das erste Fühlerglied dünner, sehr fein punktiert, die unteren Augenloben grösser, die Wangen äusserst kurz, Stirn etwas breiter als hoch; Halsschild merklich weniger dicht punktiert, die Decken etwas gröber punktiert. Dunkelbraun, graubraun tomentiert, der Kopf, Halsschild, Unterseite (ausser dem Metasternum) und der basale Teil der Schenkel, hellrot, die abstehenden Haare fahl gelb, nur auf den Fühlern schwarz. Länge 10 mm, Breite $3\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Nyassaland: Mt. Mlanje im Britischen Museum.

54. *Sophronica long antennata*.

Langgestreckt, Fühler ziemlich dünn, so lang als der Körper, das erste Glied lang, dünn, kaum punktiert, das dritte so lang als das erste, merklich länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte, die Augen seitlich vortretend, die oberen Loben

einander stark genähert, die unteren Loben gross, so lang als breit, die Wangen äusserst kurz, Stirn viel höher als breit; Halsschild quer, die Seiten wenig gerundet, die Decken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, die ganze Oberseite äusserst dicht, sehr fein punktiert. Hellrot, strohgelb tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt; Fühler schwarz, mit abstehenden schwarzen Haaren. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{3}$ mm. — Typ vom Tanganjika-Territorium: Kilimandjaro, Neu-Moschi, 800 m im Museum von Paris.

55. *Sophronica gracilis*.

Der *longe antennata* mihi nahe stehend, aber die oberen Augenloben einander weniger genähert, die unteren Loben nur etwas länger als die Wangen, die Augen seitlich nicht vortretend, Halsschild nur etwas breiter als lang, die Decken etwas weniger dicht und etwas gröber punktiert. Dunkelrot, gelbbraun tomentiert, diese Tomentierung stellenweise auf den Flügeldecken dichter, wodurch letztere gefleckt erscheinen. Länge 4—6 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Pondoland: Port St. John im Britishen Museum.

56. *Sophronica kivuensis*.

Der *grisea* Auriv. nahe stehend, aber die Fühler etwas feiner, die unteren Augenloben bloss merklich länger als die Wangen, die Halsschildseiten weniger stark gerundet, die abstehenden Haare weniger lang, schwarz. Länge 4—8 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Belgisch-Kongo: Kivu, Tshibinda im Museum von Tervueren.

57. *Sophronica leonensis*.

Der *kivuensis* mihi sehr nahe stehend, aber die Fühler etwas dicker, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Halsschild gewölbter, die Decken noch feiner punktiert. Dunkelbraun, durchwegs gelbbraun tomentiert. Länge 7 mm, Breite 2 mm. — Typ von Sierra Leone: Njala im Imperial Bureau of Entomology.

58. *Sophronica nigrobivittata*.

Langgestreckt, Fühler fast so lang als der Körper, das erste Glied lang, dünn, das dritte Glied etwas länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte, die oberen Augenloben einander stark genähert, die unteren Loben sehr gross, die Wangen äusserst kurz, die Halsschildseiten leicht verrundet; die ganze Oberseite sehr dicht, fein punktiert. Hellrot, Halsschild schwärzlich ausser am Vorder- und Hinterrand; auf jeder Decke eine breite, unscharf ausgebildete schwärzliche Längsbinde nahe der Naht, die im apikalen Drittel erloschen ist; das erste Fühlerglied durchwegs, das siebente bis elfte grösstenteils schwärzlich, das apikale Ende des dritten bis sechsten schütter strohgelb tomentiert, die abstehen-

den Haare im mittleren Teil der Oberseite und auf den Fühlern schwarz gefärbt. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Portugiesisch Ost-Afrika: Beira im Britischen Museum.

59. *Sophronica rufulescens*.

Der *improba* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler feiner, Halsschild, stärker quer, mit breiter premedianer und postmedianer Querdepression, die oberen Augenloben einander stark genähert, die Decken merklich breiter als der Halsschild; die Flügel zuweilen fast ganz reduciert. Rot, rotgelb bis strohgelb tomentiert, Decken mit einer dunkleren dreieckigen Makel um das Schildchen; auf jeder Decke eine Längsbinde am Seitenrand (langsam breiter werdend, so dass sie meistens das ganze apikale Drittel bedeckt) dunkler rot oder dunkelbraun marmoriert, Kopf und erstes Fühlerglied zuweilen schwärzlich; der mittlere Teil des Halsschildes, die Schenkel zum Teil und der apikale Teil der Fühlerglieder vom dritten ab, ange-dunkelt. Zuweilen erreicht die dunklere Zone auf den Decken schon etwas nach der Mitte die Naht. Länge $4\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{3}$ — $2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von der Kenya Colony im Britischen Museum.

60. *Sophronica dorsovittata*.

Der *intricata* Auriv. nahe stehend, aber: Kleiner, die Fühler feiner, das dritte Glied so lang als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte, Halsschild weniger gewölbt, mit deutlicher Querdepression vor und nach der Mitte, die ganze Oberseite äusserst dicht, sehr fein punktiert. Rot, auf jeder Decke eine ziemlich breite dunklere (ausser im apikalen Drittel) Längsbinde, die sich gegen die Basismitte biegt, wenig dicht, strohgelb tomentiert auf den Decken wolkenförmige Flecken bildend, das erste Fühlerglied und der apikale Teil der Glieder vom dritten ab, dunkelbraun. Länge 4— $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{3}$ — $2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von der Kenya Colony: Kiambu im Imperial Bureau of Entomology.

61. *Sophronica microphthalma*.

Der *carbonaria* Pasc. nahe stehend, aber Gestalt gestreckter schmaler, das erste Fühlerglied dünner, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die Halsschildseiten regelmässig verrundet, die ganze Oberseite sehr fein punktiert. Dunkelrot, schütter strohgelb tomentiert und mit langen schwarzen abstehenden Haaren besetzt. Länge 6 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Natal: Weenen im Imperial Bureau of Entomology.

62. *Sophronica cinerascens*.

Der *carbonaria* Pasc. nahe stehend, aber die oberen Augenloben grösser, die unteren Loben sehr gross, die Wangen sehr kurz, Halsschild stärker quer, die Decken sehr fein punktiert, etwas weniger gewölbt, die Schultern etwas vortretend. Schwarz, dicht graubraun tomentiert, der Kopf, oft auch der basale Teil des ersten, dritten und vierten Fühlergliedes, zuweilen auch der Vorderrand des Halsschildes und der basale Teil der Schenkel, rot; alle abstehenden

Haare fahlgelb gefärbt. Länge 6—8 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Uganda: Kyagwe im Britischen Museum.

63. *Sophronica suturella*.

Langgestreckt. Fühler mässig dick, das dritte Glied etwas länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte, die Wangen sehr kurz, Stirn etwas breiter als hoch, Kopf und Halsschild sehr dicht, fein, Flügeldecken dicht, etwas weniger fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend, Halsschildseiten regelmässig verrundet. Rot, strohgelb tomentiert, die Fühler dunkelbraun; auf den Decken eine wenig deutliche, schwärzliche Längsbinde an der Naht in der vorderen Hälfte, die gegen die Basis etwas sich verbreitert, sonst die Decken mit sehr kleinen fahlgelben Flecken übersät. Länge $6\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Nord-Nigeria: Azare im Britischen Museum.

64. *Sophronica Scotti*. *)

Der *carbonaria* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler feiner, das erste Glied sehr fein punktiert, die Stirn weniger breit. Halsschild kürzer, fast zweimal so breit als lang, die Decken merklich breiter als der Halsschild. Dunkelrot, strohgelb tomentiert und hellrotbraun marmoriert, die helle Tomentierung auf den Decken wolkenförmige Flecken bildend; durchwegs mit sehr langen hellen, abstehenden Haaren besetzt. Länge $7\frac{1}{2}$ mm. Breite $2\frac{3}{4}$ mm. — Type von Abessinien: Wald von Djem-Djem, 2700 m im Britischen Museum.

65. *Sophronica persimilis*.

Der *grisea* Auriv. sehr nahe stehend, aber die Fühler dünner und weniger punktiert, die oberen Augenloben einander stärker genähert, das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, dieses etwas länger als das fünfte, die Decken feiner punktiert. Die Tomentierung auf dem Kopf und Halsschild weniger dicht, diese Teile daher etwas dunkler erscheinend. Länge $8\frac{1}{2}$ —9 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Abessinien: Wald von Djem-Djem 2700 m im Britischen Museum.

66. *Sophronica major*.

Der *nigrovittata* Auriv. sehr nahe stehend, aber grösser, die Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied so lang als das dritte, vierte oder fünfte, die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen, die dunkle Nahtlängsbinde auf den Decken viel weniger regelmässig, eher durch unregelmässige, kurze kahle, schwarze Längslinien angedeutet. Länge 11 mm, Breite 3 mm. — Typ von der Kenya Colony: West Aberdare, 3000 m im Imperial Bureau of Entomology.

67. *Sophronica antennalis*.

Der *improba* Pasc. nahe stehend, aber die oberen Augenloben einander fast berührend, die Augen seitlich vortretend, Halsschild fast zweimal so breit als lang, mit deutlicher premedianer und postmedianer Querdepression besetzt, die Decken merklich breiter als der

Halsschild, dichter und etwas gröber punktiert, das erste Fühlerglied schwarz, das achte bis elfte Glied ebenfalls schwärzlich. Länge 5 mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Tanganjika-Territorium: Kilimandjaro, Neu-Moschi 800 m im Museum von Paris.

68. *Sophronica costipennis*.

Der *costulata* Qued. (im Katalog von Junk-Schenkling bei der Gattung *Elithiotes* Pasc. eingereicht, welche letztere als Synonym zu *Sophronica* Blanch. gehört) sehr nahe stehend, aber: Kleiner, die Fühler feiner, das erste Glied sehr fein punktiert, die Stirn viel breiter als hoch, die Halsschildseiten weniger stark verrundet. Kopf, Halsschild und Schildchen ebenso schütter graubraun tomentiert als die übrige Oberseite. Länge 6 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ vom Gabun: Brazzaville im Museum von Paris.

69. *Sophronica ochreoscutellaris*.

Der *grisea* Auriv. nahe stehend, aber der Halsschild gewölbter, gröber punktiert, mit glattem Längswulst in der Mitte der Hälfte; die Decken basal fein gekörnt, dann gröber punktiert, die Punkte gereiht, durch leicht erhabene Längsintervalle getrennt (diese in der seitlichen Hälfte weniger deutlich). Schwarzbraun, glänzend, durchwegs dicht hellgrau marmoriert; auf jeder Decke zwei oder drei unregelmässige, unscharf ausgebildete solche Querbänder in der hinteren Hälfte, Schildchen dicht ockergelb tomentiert; Tarsen und Fühler hellrot und fein gelblich tomentiert. Länge 9 mm, Breite 3 mm. — Typ von Uganda: Entebbe im Britischen Museum.

70. *Sophronica pseudintricata*.

Der *Bettoni* Gah. sehr nahe stehend, aber: Kleiner, die unteren Augenloben grösser, die Wangen sehr kurz, Flügeldecken ohne dichtere gelbe Tomentierung an der Naht und im mittleren Teil des Seitenrandes, der Nahtteil aber ebenfalls schwärzlich; die Decken mit einem unregelmässigen Gitterwerk von dünnerer Tomentierung bedeckt, welche Teile daher dunkler erscheinen. Länge 7—9 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ —3 mm. — Typ von Somaliland: Buramo, 1600 m im Britischen Museum.

71. *Sophronica Strandi*. ?

Langowal, die Fühler fein, etwas länger als der Körper, das erste Glied lang, dünn, das dritte etwas länger als das vierte, letzteres viel länger als das fünfte, die unteren Augenloben quer, um die Hälfte länger als die Wangen. Kopf, nicht punktiert, Halsschild zweimal so breit als lang, mit stark verrundeten Seiten, äusserst fein punktiert, mit glatter mittlerer Längsbinde; die Decken merklich breiter als der Halsschild, sehr dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte mehr weniger gereiht. Schwarz, durchwegs dunkelbraun und hellgrau marmoriert, Kopf hellrot, gelblich tomentiert, Fühler schwarzbraun tomentiert, vom dritten ab basal hellgrau geringelt. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Nord Rhodesia: Chingombé in der Sammlung Itzinger.

72. *Sophronica nigracula*.

Sehr langgestreckt, wenig breit, die Fühler wenig dick, das erste Glied ziemlich lang, leicht gekeult, das dritte etwas länger als das fünfte, die oberen Augenloben einander ziemlich genähert, die unteren Loben dreimal so lang als die Wangen, Stirn so hoch als breit, seine Seiten sehr leicht verrundet, die Decken merklich breiter als der Halsschild, die ganze Oberseite sehr dicht, fein punktiert. Schwarz, Kopf und das vordere Drittel des Halsschildes hellrot, schütter grau tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt. — Typ von der Kenya Colony: 200 Meilen westlich von Kambowe im Britischen Museum.

73. *Sophronica nigrosetosa*.

Sehr langgestreckt, die Fühler mässig dick, die Dekenmitte wenig überragend, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte oder fünfte, die oberen Augenloben einander stark genähert, die unteren Loben so lang als breit, mehr als dreimal so lang als die Wangen, Stirn höher als breit; Halsschild kurz, quer, die Seiten regelmässig gerundet, Kopf und Halsschild sehr dicht, Flügeldecken äusserst dicht, fein punktiert. Rotbraun, dunkelbraun tomentiert und durchwegs mit langen, schwarzen, abstehenden Haaren besetzt. Länge 5 mm. Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Belgisch-Kongo: Ht. Uellé, Mauda im Museum von Tervueren.

74. *Sophronica nigra*.

Langgestreckt, Fühler mässig dick, kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte oder fünfte, die unteren Augenloben weniger als zweimal so lang als die Wangen, Stirn viel breiter als hoch. Kopf und Halsschild äusserst dicht, fein punktiert, die Decken lang, etwas breiter als der Halsschild, sehr dicht, fein punktiert, die Punkte teilweise gereicht. Schwarz, fein graun tomentiert. Unterseite dichter graugelb tomentiert, die Beine gelbrot, gelblich tomentiert. Länge $4\frac{2}{3}$ mm, Breite $1\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Belgisch-Kongo: Equateur, Flandria im Museum von Tervueren.

75. *Sophronica setosa*.

Langgestreckt, Fühler mässig dick, viel kürzer als der Körper, das erste Glied lang, dünn, das dritte etwas länger als das vierte, dieses etwas länger als das fünfte, die unteren Augenloben etwas länger als breit, ungefähr viermal so lang als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf und Halsschild äusserst dicht, fein punktiert, die Halsschildseiten sehr leicht gerundet, die Decken lang parallelseitig, sehr dicht, fein punktiert. Rot, Halsschild und Flügeldecken schwärzlich, strohgelb tomentiert, das erste Fühlerglied und das siebente in ihrer apikalen Hälfte, das achte bis elfte durchwegs dunkelbraun. Länge 6 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Belgisch-Kongo: Sankuru, Kobé im Museum von Tervueren.

76. *Sophronica fuscolateralis*.

Langgestreckt, Fühler dick, etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte oder fünfte, die unteren Augenloben

zweimal so lang als die Wangen. Kopf und Halsschild äusserst dicht, sehr fein punktiert, die Halsschildseiten leicht verrundet; die Decken merklich länger als der Halsschild, dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte zum Teil gereiht. Dunkelbraun, ebenso tomentiert, die Beine, das Schildchen und die Decken gelb und ebenfalls gelblich tomentiert; die Decken mit grosser, langgestreckter vager, dunkelbrauner Postskutellarmakel; auf jeder Decke eine breite solche Längsbinde am Seitenrand, die sich unterhalb der Schulter verschmälert. Länge 4 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Belgisch-Kongo: Haut Uellé, Moto im Museum von Tervueren.

77. *Sophonica ochreomarmorata*.

Sehr langgestreckt, die Fühler wenig dick, etwas kürzer als der Körper, das erste Glied mässig lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, letzteres so lang als das fünfte, die oberen Augenloben einander stark genähert, die unteren Loben sehr gross, etwas länger als breit, die Wangen sehr kurz, die ganze Oberseite äusserst dicht, sehr fein punktiert, die Halsschildseiten regelmässig gerundet, die Decken etwas breiter als der Halsschild. Schwarz, die Fühler, die Kniee und Tarsen, die Schultern und das apikale Ende der Decken dunkelrot, graugelb tomentiert, das Schildchen dicht ockergelb, das apikale Viertel der Decken und die Schultern ockergelb marmoriert. Länge $7\frac{1}{3}$ mm, Breite 2 mm. — Typ von Belgisch-Kongo: Uellé, Moto im Museum Tervueren.

78. *Sophonica rufula*.

Der *improba* Pasc. sehr nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, der Halsschild etwas kürzer, äusserst dicht, sehr fein punktiert, die Decken apikal weniger breit verrundet, schütter strohgelb tomentiert, nur das Schildchen dicht strohgelb tomentiert. Länge 5— $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Portugiesisch Ost-Afrika: Beira im Britischen Museum.

79. *Sophonica basigranulata*.

Langgestreckt, Fühler dick, etwas kürzer als der Körper, das erste Glied ziemlich lang, wenig dick, sehr dicht, fein punktiert, das dritte Glied so lang als das vierte oder fünfte, die unteren Augenloben etwas länger als breit, fünfmal so lang als die Wangen, Stirn etwas höher als breit, die oberen Augenloben einander fast berührend; Halsschild quer, seine Seiten sehr stark verrundet, Kopf und Halsschild sehr dicht, ziemlich grob punktiert, die Decken etwas breiter als der Halsschild, basal gekörnt, dann ziemlich dicht, grob punktiert, die Punkte apikalwärts ziemlich fein: auf jeder Decke einige leicht erhabene Längslinien im Nahtdrittel der hinteren Hälfte. Dunkelbraun oder schwarz, die Scheibe der Decken dunkelrot, dunkelbraungrau tomentiert, die abstehenden Haare durchwegs schwarz, die Decken ockergelb marmoriert, der Seitenrand der Decken und ihr apikales Drittel weisslichgrau tomentiert, die Schienen und Tarsen ockergelb gefranst. Länge 10— $11\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Uganda: Entebbe im Imperial Bureau of Entomology.

80. Sophronica nigroapicalis.

Sehr langgestreckt, Fühler wenig dick, merklich kürzer als der Körper, sehr dicht gefranst, das erste Glied mässig lang, wenig dick, sehr fein punktiert, das dritte etwas länger als das vierte, letzteres etwas länger als das fünfte, die oberen Augenloben einander stark genähert, die unteren Loben sehr gross, die Wangen äusserst kurz, Stirn viel höher als breit, die Augen seitlich vortretend, Halsschild etwas quer, seine Seiten leicht verrundet, die Decken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, die ganze Oberseite dicht, fein punktiert. Rot, schütter gelbbraun tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt, die Fühler schwarz; im apikalen Viertel jeder Decke eine gestreckte, schwärzliche Makel an der Naht. Länge 6 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Natal: Malwern im Britischen Museum.

81. Pseudanaesthetis nigripennis.

Der *langana* Pic sehr nahe stehend, aber der Halsschild sehr dicht, grob punktiert ausser an seinem Vorder- und Hinterrand, die Flügeldecken schwärzlich, das fünfte bis siebente Fühlerglied basal grau geringelt. Länge 8 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Burma: Mandalay Distrikt, Maymyo im Museum von Dehra Dun.

82. Pilomecyna gen. nov.

Langgestreckt, Fühler kaum die Flügeldeckenmitte überragend, mässig dick, unterseits gefranst, das erste Glied kurz, dick, das dritte Glied etwas länger als das vierte, letzteres kaum länger als das fünfte, die Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, flach, die Augen grob facettiert, sehr stark ausgeschnitten die unteren Loben quer, Stirn viel breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, die Seiten regelmässig, stark verrundet, eine sehr feine Querfurchung am Vorder- und Hinterrand; die Decken lang, gewölbt, parallelseitig, sehr dicht punktiert, die Punkte grösstenteils gereiht; der Kopf rückziehbar, der Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, die Mittelhüfthöhlen geschlossen; die Beine ziemlich kurz, die Schenkel gekielt, die Mittelschienen ohne Dorsalfurche, die Klauen gesperrt; durchwegs dicht mit kurzen abstehenden Haaren besetzt. — Typ *serieguttata* Fairm. (als *Apomecyna* beschrieben und bei dieser Gattung im Katalog von Junk-Schenkling eingeteilt). Gehört systematisch in die Nähe von *Anaesthetis* Muls.

83. Pilomecyna excavata.

Der *serieguttata* Fairm. nahe stehend, aber die Fühler etwas dünner, das dritte Glied etwas länger als das erste, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Decken etwas breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten, die Rand- und Nahtcke spitzig. Dunkelrot, durchwegs dicht hellgrau tomentiert. Länge $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ mm, $1\frac{1}{2}$ —2 mm. — Typ von Madagascar: Andrahomana im Museum von Paris.

84. *Prymnopteryx bituberosa*.

Der *piscoides* Thoms. nahe stehend, aber: Breiter, das erste Fühlerglied apikal zu etwas verdickt, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, die Stirn rechteckig, Halsschild quer, sehr kurz, der Seitendorn noch viel länger, auf dem mittleren Teil der Scheibe drei Querbeulen (eine neben der anderen), die Decken breiter, der apikale Randdorn noch länger, die Schultern seitlich in Form eines Höckers vortretend; auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher Längskamm auf der Basismitte. Rot, hellrotbraun tomentiert, Schildchen ockergelb, die Decken ockergelb marmoriert besonders an der Basis, entlang dem Seitenrand, im apikalen Drittel und in Form einer premedianen, queren Scheibenmakel, die etwas schief gegen den Seitenrand ansteigt und von einer vagen braunen Makel begrenzt wird. Länge 13 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Columbien: Bogota im Museum von Paris.

85. *Prymnopteryx similis*.

Der *glaucina* Thoms. nahe stehend, aber Gestalt etwas breiter, Halsschild quer, der Seitendorn konisch zugespitzt, nicht so schmal, die Decken etwas breiter, weniger lang, der apikale Randdorn an der Basis breiter; auf der Schulterbeule ein kleiner Höcker. Die Tomentierung wie bei Meinerti Auriv. Länge 9 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Cayenne im Britischen Museum.

86. *Blabia truncata*.

Der *colobothoeoides* Thoms. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied kaum länger als das erste, die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, Halsschildseitendorn länger, konisch, zugespitzt, die Decken apikal breiter abgestutzt, die Randecke nur in einen kleinen, dreieckigen Lappen ausgezogen. Schwarz, braun tomentiert, die Decken mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät, die in Längsreihen angeordnet sind; auf jeder Decke überdies eine schmale mittlere dunkelbraune Querbinde, die gegen den Seitenrand etwas schief ansteigt. Länge 11 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Columbien im Britischen Museum.

87. *Estola* Fairm. & Germ.

Da mir von dieser Gattung mehrere der in älterer Zeit beschriebenen Arten noch unbekannt geblieben sind, ist es leicht möglich, dass eine oder die andere der hier beschriebenen Arten mit einer solchen zusammenfällt. Die grosse Zahl aber der bestehenden Arten lässt es ratsam erscheinen, diese schon jetzt zu beschreiben.

88. *Estola retrospinosa*.

Der *lineolata* Bat. sehr nahe stehend, aber Kopf und Halsschild feiner punktiert, Halsschildseitendorn länger, dünner und zurückgebogen; die schiefe gelbe Binde jederseits der Halsschildbasis ist sehr schmal, von ihrem Vorderrand aus erstreckt sich noch eine solche Binde zum Halsschildseitendorn. Länge 7 mm, Breite $2\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Venezuela im britischen Museum.

89. Estola albovaria.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das erste, die unteren Augenloben sechsmal so lang als die Wangen, Stirn so hoch als breit, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, der Halsschilddorn sehr kurz und stumpf, die Decken dichter, feiner punktiert, die Punkte im basalen Drittel nicht gereiht. Rötlich, dunkelrotbraun tomentiert, jederseits der Halsschildscheibe in der rückwärtigen Hälfte eine schmale, vage weissliche Längsbinde; die Decken mit kleinen, weisslichen Flecken übersät, besonders entlang der Naht; die Fühler vom vierten ab dunkelbraun tomentiert, der basale Teil des sechsten, zehnten und elften und das achte Glied ganz hellgelb. Länge 9 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Französisch-Guyana: St. Jean de Maroni im Museum von Paris.

90. Estola parvula.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Kleiner, die Fühler feiner, das dritte Glied so lang als das erste, die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, Halsschild stärker quer, der Seitendorn kleiner, die ganze Oberseite sehr dicht, sehr fein punktiert, die Punkte nur auf den Decken apikalwärts weniger dicht stehend, nicht gereiht. Rötlich, rotbraun tomentiert und dicht graugelb marmoriert, die Fühlerglieder vom vierten ab dunkelbraun tomentiert, der basale Teil des vierten, fünften, siebenten und neunten Gliedes, das basale Drittel des sechsten, zehnten und elften und das achte Glied apikalwärts hellgelb. Länge 4—5 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Minas Geraes, Sertao de Diamantina im Museum von Paris.

91. Estola nebulosa.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das erste, Halsschild stärker quer, der Seitendorn sehr klein, die Scheibe dichter, fein punktiert, die Decken wenig dicht, sehr fein punktiert, in der Nahthälfte des basalen Drittels sehr dicht etwas weniger fein. Rötlich, durchwegs olivgelb tomentiert und vag rotbraun marmoriert, die Tarsen fein gelblich tomentiert, die Fühlerglieder vom vierten ab dunkelbraun, das basale Drittel des vierten Gliedes gelbgrau, das sechste ausser am apikalen Ende, das achte durchwegs und das zehnte ausser im apikalen Viertel hellgelb. Länge $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ —2 mm. — Typ von Brasilien: Prov. Para, Marco da legua im Museum von Paris.

92. Estola longantennata.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel länger als der Körper, feiner, das dritte Glied so lang als das erste, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, der Seitendorn ziemlich lang, sehr dünn, die Decken äusserst dicht, sehr fein punktiert, die Punkte im apikalen Drittel wenig dicht gestellt, Rot, rotbraun tomentiert und sehr dicht hellgrau marmoriert, die

Decken sehr dicht mit sehr kleinen hellgrauen Flecken übersät, das basale Viertel des dritten bis siebenten und neunten bis elften Fühlergliedes und das basale Drittel des achten Gliedes hellgrau. Länge 6 mm, Breite 2 mm. — Typ von Brasilien: Estado de Goyaz, Jatahy im Museum von Paris.

93. *Estola nigrosignata*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die unteren Augenloben viel länger als breit, mehr als zweimal so lang als die Wangen, Halsschild stärker quer, sehr dicht, sehr fein punktiert, der Halsschilddorn länger, die Decken apikal leicht abgestutzt, die Randecke verrundet. Rot gelbbraun- bis ockergelb tomentiert, die Decken mit unregelmässigen, schiefen und queren schwärzlichen Linien übersät; die Fühlerglieder vom dritten ab hellgelb, das dritte, zehnte und elfte Glied ausser im basalen Viertel, das apikale Drittel des vierten und sechsten, das fünfte, siebente und neunte ausser an der Basis, dunkelrotbraun. Länge 7 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Minas Geraes: Caraca im Museum von Paris.

94. *Estola affinis*.

Der *varicornis* Bat, sehr nahe stehend, aber der Halsschildseitendorn etwas dünner und spitziger, Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Decken apikal kaum gestutzt, fein punktiert und mit einigen gröberen Punkten untermischt; der Basale Teil des ersten, und fünften bis siebenten und die basale Hälfte des dritten und vierten Gliedes hellrot, die Tarsen ebenfalls hellrot, die Flügeldecken, Unterseite und Schenkel hellgrau marmoriert. Länge 8 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Rio de Janeiro, Itatiaya, 2400 m im Museum von Paris.

95. *Estola crassepuncta*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber der Halsschild grob punktiert, die Decken ebenfalls gröber punktiert, die Punkte in der Nahthälfte durch leicht erhabene Intervalle geschieden. Rötlich, dunkelrotbraun tomentiert und inklusive des ersten Fühlergliedes vag hellgrau marmoriert; der basale Teil der weiteren Fühlerglieder und die basale Hälfte des achten Gliedes weisslichgelb. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. — Typ von Brasilien: Bahia im Britischen Museum.

96. *Estola albostictica*.

Der *crassepuncta* mihi sehr nahe stehend, aber der Halsschild viel feiner punktiert, die Decken ebenfalls feiner punktiert, ohne erhabene Intervalle, im apikalen Drittel stärker eingezogen und apikal schmaler verrundet. Schwarz, braun tomentiert und sehr dicht mit sehr kleinen, vagen, hellgrauen Flecken übersät; das achte Fühlerglied so wie die anderen nur an der Basis hellgelb geringelt. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. — Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im Britischen Museum.

97. *Estola griseostictica*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Halsschild stärker quer, sehr

dicht, ziemlich fein punktiert, die Decken dichter punktiert, die Punkte durch leicht erhabene Intervalle in der Nahthälfte unterbrochen, apikal schief abgestutzt, die Randecke vortretend, spitzig. Rot, braun tomentiert, stellenweise gelblich marmoriert, besonders auf der Unterseite und den Beinen; die Decken sehr dicht mit sehr kleinen vagen hellgrauen Flecken übersät; die Fühlerglieder basal fahlgelb, das achte Glied fahlgelb ausser im apikalen Viertel. Länge 9 mm, Breite $3\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Minas Geraes, Serra de Caraca, 1400 m im Museum von Paris.

98. *Estola flavicollis*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied so lang als das erste, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, der Seitendorn etwas kürzer, die Flügeldecken feiner punktiert. Rot, der Kopf; die Halsschildscheibe, das Schildchen, der basale Teil der Decken (bis zu einer Linie die von der Schulter bis zur Naht etwas hinter dem Schildchen reicht), die Tarsen und Fühler ockergelb tomentiert, die Decken, die Unterseite, Schenkel und Schienen rotbraun tomentiert und hellgrau und gelb marmoriert (letzere Färbung insbesondere im preapikalen Teil der Decken); die apikale Hälfte des vierten, sechsten, zehnten und elften Fühlergliedes, das fünfte, siebente und neunte Glied ausser an der Basis und apikale Ende des achten Gliedes dunkelrotbraun; der preapikale Teil des dritten Gliedes etwas angedunkelt. Länge 7—8 mm, Breite $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im Britischen Museum.

99. *Estola albicans*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, die Stirn so hoch als breit, Kopf und Halsschild nicht punktiert, die Decken wenig dicht, sehr fein punktirt und mit gröbereren Punkten untermischt, apikal leicht abgestutzt, die Randecke verrundet. Rot, durchwegs weislich tomentiert, die Schienen im mittleren Teil angedunkelt, die apikale Hälfte des ersten, fünften, siebenten und neunten Fühlergliedes und das apikale Viertel des dritten und vierten, dunkelbraun. Länge 7 mm, Breite 2 mm. — Typ von Brasilien: Estado de Rio de Janeiro, Nova Friburgio im Museum von Paris.

100. *Estola multilineata*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Gestalt gestreckter, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, der Halsschild stärker quer, ziemlich dicht, sehr fein punktiert sowie auch die Decken, Halsschildseitendorn länger, konisch zugespitzt, die Decken länger, apikal schief abgestutzt, die Randecke vortretend, spitzig. Rot strohgelb tomentiert und dicht dunkelbraun marmoriert; jederseits der Halsschildscheibe in seiner rückwärtigen Hälfte eine weisslichgelbe Linie, die schief auswärts gegen die Basis verläuft

und eine solche quere, die von ihrem vorderen Aussenwinkel gegen die Seitenteile des Halsschildes verläuft; eine kurze solche Längsline in der Basismitte des Halsschildes; auf jeder Decke zahlreiche weisslichgelbe Linien, die sehr schief vom Seitenrand gegen die Scheibenmitte absteigen und dann wieder sehr schief zur Naht ansteigen; einige weissliche Zeichnungen auch auf der Unterseite und auf den Schenkeln und Schienen; die Tarsen und das erste Fühlerglied dunkelbraun marmoriert, die weiteren Fühlerglieder hellgelb, das zweite, fünfte, siebente, neunte und elfte Glied ausser an der Basis, die apikale Hälfte des dritten und zehnten, das apikale Drittel des vierten und sechsten und eine premediale Makel auf diesen Glieder dunkelrotbraun. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im Britischen Museum.

101. *Estola albosignata*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, Stirn höher als breit, Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert, der Seitendorn schmaler, die Decken breiter, ziemlich dicht, sehr fein punktiert, die Punkte regelmässiger gereicht ausser an der Basis. Kopf, Halsschild und erstes Fühlerglied rotbraun tomentiert mit weisslich untermischt; in der hinteren Hälfte der Halsschilscheibe eine weisse Binde in Form eines grossen M. Schildchen ebenfalls weiss; die Decken grell rotbraun tomentiert, ihr apikales Viertel dunkelbraun, dicht weiss marmoriert entlang der Naht (ausser im basalen Viertel), der Basis, dem Seitenrand und im apikalen Viertel; auf jeder Decke eine ziemlich breite unregelmässige weisse Querbinde am Beginne des apikalen Viertels; Unterseite grau tomentiert, die Schenkel und Schienen dunkelrotbraun und gelblich marmoriert, die Tarsen gelblich tomentiert; die Fühlerglieder vom zweiten ab fahlgelb, das vierte, neunte und elfte Glied ausser im basalen Viertel, das fünfte und siebente durchwegs, das sechste ausser an der Basis, das zehnte ausser im basalen Drittel und eine preapikale Makel am dritten Glied, dunkelrotbraun. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Rio de Janeiro in Britischen Museum.

102. *Estola griseascens*.

Der *nebulosa* mihi nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das fünfte oder erste, der Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Flügeldecken ebenfalls sehr fein punktiert, besonders im basalen Drittel, und mit gröberen Punkten untermischt, die Punkte im apikalen Drittel weniger dicht stehend. Hellrot, stellenweise schwärzlich, gelbgrau tomentiert, Tarsen hellrot, gelblich tomentiert, das vierte, sechste, neunte und elfte Fühlerglied ausser in der basalen Hälfte, das fünfte und siebente ausser an der Basis und das zehnte ausser im apikalen Drittel, dunkelbraun. Länge $4\frac{3}{4}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Pernambuco: Serra de Bernada im Museum von Paris.

103. Estola fuscostictica.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das erste, die unteren Augenloben fünfmal so lang als die Wangen, der Halsschild starker quer, Kopf und Halsschild ziemlich dicht, sehr fein punktiert, der Seitendorn etwas kleiner, die Decken ziemlich dicht, fein punktiert und mit gröberen Punkten untermischt, apikal leicht abgestutzt, die Randecke verrundet. Rötlich, strohgelb tomentiert durchwegs, inklusive des ersten Fühlergliedes (aber ohne die Tarsen) vag braun marmoriert, das apikale Drittel des dritten, vierten und sechsten Fühlergliedes, das fünfte, siebente und neunte ausser im basalen Drittel und das apikale Viertel des zehnten und elften Gliedes rotbraun. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Rio de Janeiro, Itatiaya, 850 m im Museum von Paris.

104. Estola compacta.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die Gestalt kürzer und breiter, das dritte Fühlerglied so lang als das erste, die unteren Augenloben mehr als viermal so lang als die Wangen, Halsschild stärker quer, sehr dicht, sehr fein punktiert, der Seitendorn sehr klein, konisch-zugespitzt, die Decken sehr dicht, fein punktiert, die Punkte nicht gereicht, etwas weniger dicht stehend hinter der Mitte. Rotbraun, strohgelb tomentiert, die Decken mit kleinen braunen Flecken übersät, die auf der vorderen Hälfte (ausser an der Basis) verfliessen, so dass dieser ganze Teil dunkler erscheint; die Fühlerglieder vom dritten ab fahlgelb, das vierte Glied und das elfte ausser im basalen Drittel, das fünfte, sechste, siebente und neunte ausser an der Basis und das apikale Viertel des zehnten Gliedes, schwarzlich. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Para, Marco da legua im Museum von Paris.

105. Estola spinipennis.

Der *varicornis* Bat. sehr nahe stehend, aber: Grösser, die unteren Augenloben kaum zweimal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, die apikale Randecke der Decken spitzig. Die Decken fast ohne weisse Flecken. Länge 11 mm, Breite 4 mm. — Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im Britischen Museum.

106. Estola m-flava.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied so lang als das erste, der Kopf sehr dicht, sehr fein, Halsschild sehr dicht, fein punktiert, die Decken mit einigen feinen Körnern an der Basis besetzt, danach regelmässig gereiht punktiert, das dritte Intervall von der Naht in Form einer leicht erhabenen Längskante ausgebildet. Dunkelbraun, Halsschild und Flügeldecken braun tomentiert, die Decken mit zahlreichen kurzen quergewellten gelbbraunen Linien besetzt, welche aber wenig deutlich sind; in der hinteren Hälfte der Halsschildscheibe eine gelbliche Linie in Form eines grossen M; der Kopf, die umgeschlagenen Seitenteile des

Halsschildes, das Schildchen, Unterseite, Beine und die ersten zwei Fühlerglieder gelbbraun tomentiert, das basale Drittel des dritten Fühlergliedes, der basale Teil des vierten, siebenten, neunten und elften, die basale Hälfte des achten und ein mittlerer Ring auf dem vierten und sechsten Glied hellgelb. Länge 9—11 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Cayenne im Britischen Museum.

107. *Estola albosetosa*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Kleiner, Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert, Halsschildseitendorn sehr klein, schmal, die Decken länger, dicht, fein punktiert, die Punkte im apikalen Drittel sehr fein. Dunkelbraun, graubraun tomentiert, dicht mit weisslichgelben Seten besetzt, die Fühlerglieder basal rot, weisslich tomentiert, das achte bis zehnte Glied in der basalen Hälfte ebenso; die Schienen vor und nach der Mitte rot. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Pernambuco, Pery-Pery im Museum von Paris.

108. *Estola cuneata*.

Der *albosparsa* Thoms. nahe stehend, aber die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, die Decken an der Basis etwas breiter, von den Schultern ab stärker verengt, die apikale Randecke verrundet. Rot olivbraun tomentiert, die Decken mit winzigen weisslichgelben Flecken übersät, die Schenkel und Schienen braun marmoriert, die Tarsen hellgrau tomentiert, die apikale Hälfte des vierten und sechsten Fühlergliedes, das fünfte durchwegs, das siebente und neunte bis elfte ausser an der Basis und das apikale Ende des achten schwarzbraun, sonst die Fühler vom vierten ab hellgelb. Länge 9— $9\frac{1}{2}$ mm, Breite 3— $3\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Goyaz, Jatahy im Museum von Paris.

109. *Estola rufa*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das erste, etwas länger als das fünfte, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert, der Seitendorn klein, die Punkte auf den Flügeldecken regelmässig gereiht. Hellrot, ebenso einfärbig tomentiert, die Decken dicht mit winzigen, weisslichen Flecken übersät; die äusserste Basis des fünften bis siebenten und des neunten bis elften Fühlergliedes und die basale Hälfte des achten fahlgelb. Länge 6— $7\frac{1}{2}$ mm. Breite 2— $2\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Brasilien im Britischen Museum.

110. *Estola brunnescens*.

Der *rufa* mihi sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, der Halsschild wenig dicht punktiert, der Seitendorn etwas länger, die Decken auch etwas weniger dicht punktiert, ohne kleine weissliche Flecken; die basale Hälfte des sechsten Fühlergliedes ebenfalls fahlgelb. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. — Typ von Venezuela im Britischen Museum.

111. Estola Benjamini.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Kleiner, das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das fünfte, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, der Seitendorn winzig, aber spitzig, die Decken ebenfalls sehr dicht, fein punktiert, die Punkte nicht gereiht. Rötlich, gelbbraun tomentiert; die apikale Hälfte des vierten Fühlergliedes und die folgenden Glieder dunkelbraun, das sechste aber und das achte ausser am apikalen Ende und das basale Drittel des zehnten, fahlgelb. Länge $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{2}{3}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ —2 mm. — Typ von Columbien im Britischen Museum.

112. Estola minor.

Der *parvula* mihi nahe stehend, aber die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, der Halsschild weniger quer, wenig dicht gröber punktiert so wie auch die Decken, deren Punkte gereiht sind. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. — Typ von Brasilien: Espirito Santo im Britischen Museum.

113. Estola basimaculata.

Der *obscura* Thoms. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben fast dreimal so lang als die Wangen, der Halsschild sehr fein punktiert, der Seitendorn, stumpf; Kopf, Halsschild und die ersten drei Fühlerglieder einfarbig ockergelb tomentiert, das Schildchen einfarbig hellgelb, die Decken dichter weiss marmoriert und mit weniger zahlreichen kleinen schwarzen Flecken; die basale schwarze Makel ebenso gestaltet; die Beine ohne dunkle Flecken. Länge 13 mm, Breite $4\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Espirito Santo im Britischen Museum.

114. Estola medionigra.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Gestalt breiter, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Halsschild feiner punktiert, der Seitendorn winzig, die Flügeldecken kürzer. Schwarz, strohgelb tomentiert, die Decken schwarz marmoriert (mit hellgrau untermischt) in Form einer sehr breiten Querbinde, die etwas vor der Mitte gelegen ist (entlang der Naht erstreckt sich diese Färbung bis zum Schildchen) und im apikalen Viertel; das dritte und vierte Fühlerglied ausser im basalen Drittel, das fünfte bis siebente und neunte bis elfte ausser an der Basis und das apikale Ende des achten schwärzlich; Unterseite und Schenkel mit sehr kleinen schwarzen Flecken übersät. Länge 8—9 mm, Breite 3 — $3\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Goyaz, Jatahy im Museum von Paris.

115. Estola flavobasalis.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Gestalt breiter, Halsschild feiner punktiert, der Seitendorn sehr klein. Rötlich, Stirn, Scheitel, Halsschildscheibe, Schildchen, das basale Viertel der Decken und die Tarsen strohgelb tomentiert, sonst die Decken, Beine

und Unterseite dicht dunkelbraun, hellgrau, rotbraun und gelblich marmoriert; die vier ersten Fühlerglieder ausser dem apikalen Viertel des vierten, der basale Teil des fünften, siebenten, neunten und elften Gliedes und das achte ausser am apikalem Ende strohgelb tomentiert, sonst die Fühler dunkelbraun. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Goyaz, Jatahy im Museum von Paris.

116. *Estola mediofasciata*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die unteren Augenloben fünfmal so lang als die Wangen, die Decken breiter, Halsschild und Flügeldecken sehr fein punktiert, die Punkte auf den Decken nicht gereiht. Rot, rotbraun tomentiert und inklusive des ersten Fühlergliedes weiss marmoriert, Schildchen weiss; auf den Decken eine sehr breite weisse Querbinde etwas vor der Mitte, Unterseite und Beine grösstenteils weiss tomentiert, die Schenkel und Schienen in der Mitte dunkelbraun geringelt, die Fühler vom zweiten Glied ab rotbraun tomentiert, der basale Teil des dritten bis fünften und des siebenten und neunten Gliedes, das sechste und achte ausser im apikalen Viertel und die basale Hälfte des zehnten und elften Gliedes weiss tomentiert. Zuweilen alle weissen Zeichnungen hellgelb. Länge $7-8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}-3$ mm. — Typ von Brasilien im Britischen Museum.

117. *Estola fuscodorsalis*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Kleiner, das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das fünfte, Halsschild und Flügeldecken sehr dicht, sehr fein punktiert. Rot, strohgelb tomentiert, der Kopf, der Halsschild grösstenteils, das Schildchen und auf den Decken eine sehr breite gemeinsame Längsbinde an der Naht (die sich an der Basis jederseits fast bis zur Schulterbeule erstreckt, sich nach hinten langsam verschmälert und am Beginne des apikalen Drittels endigt) dunkelbraun gefärbt (zuweilen aber unscharf ausgebildet), das erste Fühlerglied, der mittlere Teil dritten, die apikale Hälfte des vierten und neunten bis elften Gliedes und das fünfte bis siebente ausser im basalen Viertel sowie das apikale Viertel des achten, dunkelbraun; die Schenkel angedunkelt. Länge $4\frac{1}{2}-6\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{3}-2$ mm. Typ von Brasilien: Espirito Santo im Britischen Museum.

118. *Estola marmorata*.

Der *lineolata* Bat. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben kaum um die Hälfte länger als die Wangen, der Halsschild stärker quer, sehr dicht, wenig fein punktiert, der Seitendorn kleiner, die Decken gröber punktiert, die Punkte gereiht und in der Nahthälfte durch leicht erhabene Intervalle geschieden; die weisse Marmorierung weniger ausgebreitet, keine hellen Binden in der hinteren Halsschildhälfte, Fühler rotbraun tomentiert, die äusserste Basis des fünften bis siebenten und des neunten bis elften Gliedes und das achte ausser am apikalen Ende, hellgelb. Länge $8\frac{1}{2}-12$

mm, Breite 3—4 mm. — Typ von Brasilien: Santos, Ilha Santo Amaro im Britischen Museum.

119. *Estola obliquata*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das erste, die unteren Augenloben zeimal so lang als die Wangen, der Kopf wenig dicht, sehr fein punktiert, der Halsschild stärker quer, sehr dicht, ziemlich fein punktiert, die Decken länger, apikal schief abgestutzt, die Randecke spitzig, die Punkte an der Basis raspelförmig, danach gereiht und durch leicht erhabene Intervalle getrennt, der dritte Intervall von der Naht als feine Längskante ausgebildet (ausser im basalen Viertel). Rötlich, strohgelb tomentiert, die Schenkel und Schienen strohgelb marmoriert, die Tomentierung auf den Fühlern sehr fein, dichter, strohgelb, auf dem achten Glied ausser am apikalen Drittel und an der Basis des sechsten, siebenten und neunten bis elften. Länge $8\frac{1}{2}$ —9 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ —3 mm. — Typ von Brasilien: Estado de Rio de Janeiro, Itatiaya, 850 m im Museum von Paris.

120. *Estola stramentosa*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber: Kleiner, das dritte Fühlerglied so lang als das erste, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Decken dichter, sehr fein punktiert, die Punkte besonders dicht stehend und nicht gereiht in dem postskutellaren Teil. Rot, einfarbig strohgelb tomentiert; die apikale Hälfte des vierten Fühlergliedes, das fünfte und das siebente bis neunte ausser an der Basis, dunkelbraun, das sechste, achte und zehnte hellgelb. Länge $4\frac{1}{2}$ —7 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Santos, Ilha Santo Amaro im Britischen Museum.

121. *Estola densepunctata*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das erste, die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild äusserst dicht, sehr fein, die Decken ebenfalls sehr dicht, sehr fein punktiert, die Punkte nur im apikalen Drittel etwas weniger dicht stehend. Rötlich, braungelb tomentiert und vag hellgelb marmoriert, der Scheitel und der postskutellare Teil der Decken braun marmoriert; Fühler hellgelb, das erste Glied ausser im basalen Viertel, die apikale Hälfte des vierten und fünften und des siebenten und neunten Gliedes dunkelbraun, das apikale Drittel des sechsten, zehnten und elften Gliedes etwas angedunkelt. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Pernambuco im Britischen Museum.

122. *Estola alternata*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das erste, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, der Seitendorn kleiner, spitzig, das Schildchen breiter, die Decken dicht, sehr fein punktiert, die Punkte im apikalen Drittel spärlicher. Rot, strohgelb tomentiert, die Decken, die Unterseite und

das dritte Fühlerglied vag braun marmoriert; die Fühler vom vierten Glied ab fahlgelb, das apikale Drittel des vierten Gliedes, das fünfte, siebente und neunte ausser an der Basis, das elfte durchwegs und das apikale Ende des sechsten, achten und zehnten, schwarzbraun. Länge 7 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Bahia, S. Antonio da Barra im Museum von Paris.

123. *Estola flavescens*.

Der *lineolata* Bat. nahe, aber Kopf und Halsschild äusserst fein, auch die Decken feiner punktiert. Rot, strohgelb tomentiert, die Decken etwas braun marmoriert; jederseits der Halsschildscheibe eine hellgelbe Linie in seiner hinteren Hälfte, die sehr schief nach aussen zur Basis verläuft; an der Basismitte jeder Decke findet sich eine querovale, schwärzliche Makel; die Fühlerglieder vom vierten ab fahlgelb, das apikale Drittel des vierten, sechsten und zehnten Gliedes, das fünfte, siebente, neunte und elfte ausser an der Basis und das apikale Ende des achten, schwärzlich. Länge 9 mm, Breite 3 mm. — Typ von Brasilien: Estado de Goyaz, Jatahy im Museum von Paris.

124. *Estola nigropunctata*.

Der *albosparsa* Thoms. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Halsschildseitendorn länger, konisch, die Decken apikal verrundet, mit gröberen Punkten zwischen den feinen untermischt; diese gröberen Punkte von je einem kleinen schwarzen Hof umgeben (zuweilen nicht sehr deutlich); das sechste Fühlerglied ebenfalls fahlgelb ausser im apikalen Drittel. Länge $5\frac{1}{2}$ —8 mm, Breite 2 — $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Pernambuco, Pery-Pery im Museum von Paris.

125. *Estola assimilis*.

Der *nigrosignata* mihi sehr nahe stehend, aber der Kopf und Halsschild wenig fein punktiert, der Seitendorn viel kürzer, die Decken etwas gröber punktiert, das sechste Fühlerglied dunkelbraun ausser im basalen Drittel. Länge 6 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Sao Paulo, Alto da Serra im Imperial Bureau of Entomology.

126. *Estola flavostictica*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die Fühler viel kürzer als der Körper, der Halsschild kürzer, der Seitendorn etwas länger. Durchwegs strohgelb tomentiert, die Decken dicht mit sehr kleinen gelben Flecken übersät, die in regelmässigen Längsreihen angeordnet sind; die Fühler vom dritten Glied ab braun tomentiert, das dritte, fünfte bis siebente und neunte bis elfte Glied hellgelb im basalen Viertel, das vierte und achte hellgelb in der basalen Hälfte. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. — Typ von Brasilien: Pernambuco im Britischen Museum.

127. *Estola columbiana*.

Der *albostictica* mihi nahe stehend, aber die unteren Augenloben viel länger als breit, mehr als dreimal so lang als die Wangen, der Halsschildseitendorn winzig, konisch zugespitzt, die kleinen Flecken auf den Flügeldecken von weisslicher Farbe. Länge 8 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Columbien im Britischen Museum.

128. *Estola obliquelineata*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die Fühler merklich kürzer als der Körper, der Halsschild kürzer, sehr fein punktiert, der Seitendorn weniger breit, spitzig. Rot, strohgelb tomentiert; jederseits des Halsschilds im basalen Drittel eine schiefe hellgelbe Linie; die Decken vag braun marmoriert. Länge 9 mm, Breite 3 mm. — Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im Britischen Museum.

129. *Estola nodicollis*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die Fühler so lang als der Körper, Halsschild dicht, fein punktiert, jederseits der Scheibe mit einer kleinen Beule: Seitendorn konisch. Braun, durchwegs braun und gelblich marmoriert, das apikale Drittel des vierten Fühlergliedes, die apikale Hälfte des sechsten, zehnten und elften, das fünfte, siebente und neunte ausser an der Basis und das apikale Ende des achten, dunkelbraun. Länge 6 mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Para im Britischen Museum.

130. *Estola similis*.

Der *rufa* mihi nahe stehend, aber: Kleiner, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, die Halsschildscheibe gewölbter, etwas gröber punktiert, das Metasternum dicht, fein punktiert; die ganze Tomentierung braun, die Decken dichter mit etwas grösseren weisslichen Flecken übersät. Länge 7 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Peru: Caja im Britischen Museum.

131. *Estola cinerea* (Chevrl. i. l.).

Der *rufa* mihi nahe stehend, aber die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Decken ebenfalls sehr fein punktiert. Rot, einfarbig braun tomentiert, die Tomentierung der Fühler wie bei *rufa* mihi. Länge 8 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Bolivien im Britischen Museum.

132. *Estola annulipes* (Chevrl. i. l.).

Der *affinis* mihi nahe stehend, aber der Halsschild gewölbter, wenig fein punktiert, die Punkte weniger fein im basalen Drittel der Decken. Länge 6 mm, Breite 2 mm. — Typ von Brasilien im Britischen Museum.

133. *Estola cayennensis*.

Der *similis* mihi nahe stehend, aber das Metasternum nicht punktiert, die Decken weniger dicht punktiert, die Punkte in der hinteren Hälfte kaum merklich, die kleinen braunen Flecken auf den Decken weniger scharf ausgeprägt, in Form mehrerer unregel-

mässiger Querbinden angeordnet. Länge 8 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Cayenne im Britischen Museum.

134. *Estola boliviana*.

Der *albasetosa* mihi nahe stehend, aber der Kopf und Halsschild feiner punktiert, das dritte, achte und zehnte Fühlerglied fahlgelb, die basale Hälfte des neunten und elften Gliedes, das basale Viertel des vierten und die äusserste Basis des fünften bis siebenten Gliedes ebenfalls fahlgelb. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Bolivien in coll. Klimsch.

135. *Estola fuscomarmorata*.

Der *nebulosa* mihi nahe stehend, aber der Halsschild noch feiner punktiert, die Decken spärlicher punktiert; die Tomentierung fahlgelb, die Decken ziemlich dunkelbraun marmoriert (diese Färbung viel mehr kontrastierend gegen die Grundfarbe als bei *nebulosa*), der Halsschild und die Beine braun marmoriert; die basale Hälfte des neunten Fühlergliedes fahlgelb, etwas mehr als das basale Drittel des vierten Gliedes und das dritte durchwegs fahlgelb. Länge 6 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Bolivien in coll. Klimsch.

136. *Estola brunneovariegata*.

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, der Halsschild stärker quer, der Seitendorn etwas länger, die Decken dichter, feiner punktiert, apikal deutlich abgestutzt, die Randecke deutlich. Braun, strohgelb tomentiert, die Decken sehr dicht braun marmoriert (ausser an der Basis) und dicht mit sehr kleinen hellgrauen Flecken übersät; eine dorsale postmediane Makel auf dem dritten Fühlerglied, das apikale Drittel des vierten, das fünfte bis siebente und das neunte Glied ausser an der Basis, das zehnte und elfte ausser im basalen Drittel und das achte im apikalen Viertel dunkelrotbraun, sonst die Fühler vom dritten ab gelb. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. — Typ von Venezuela in coll. Klimsch.

137. *Estola Strandii*.⁸⁾

Der *lineolata* Bat. nahe stehend, aber die Fühler feiner, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild äusserst dicht, fein punktiert, Halsschild stärker quer, der Seitendorn schmaler, die Decken dichter punktiert, apikal deutlich abgestutzt. Braun, inklusive des ersten Fühlergliedes olivbraun tomentiert, braungelb und etwas dunkelbraun marmoriert und im apikalen Teil der Decken mit einigen sehr kleinen, hellgrauen Flecken besetzt; die Fühler vom zweiten Glied ab gelb, das dritte, fünfte, siebente und neunte Glied ausser im basalen Viertel, die apikale Hälfte des vierten, sechsten, zehnten und elften Gliedes und das apikale Ende des achten, dunkelbraun. Länge 6— $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\text{—}2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Sta. Catharina, Blumenau in coll. Itzinger.

138. *Estola truncata* (Dej. i. l.).

Langesstreckt, cylindrisch, die Fühler so lang als der Körper, das dritte sehr wenig kürzer als das vierte, die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild äusserst dicht, fein punktiert, der Seitendorn winzig, konisch; die Decken sehr lang, parallelschiffartig, apikalwärts wenig verengt, apikal ausgeschnitten, die Naht- und Randecke vortretend, dicht fein punktiert, die Punkte sehr fein in der hinteren Hälfte, nicht gereiht. Schwarz, durchwegs dunkel braungrau tomentiert, die Decken mit kleinen weissen Flecken übersät entlang der Naht und dem Seitenrande; das achte Fühlerglied, das neunte bis elfte an der Basis und das basale Viertel des zehnten fahlgelb. Länge 11 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Espirito Santo im Britischen Museum.

139. *Gibbestola* gen. nov.

Langoval. Fühler ziemlich fein, die 5 ersten Glieder unterseits schütter gefranst, das erste Glied ziemlich lang, eher dünn, leicht gekielt, das dritte so lang als das erste oder fünfte, etwas kürzer als das vierte, die Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, niedrig; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben merklich länger als breit, Stirn etwas breiter als hoch; Halsschild quer, gewölbt, basal leicht dreigeklappt, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand und ziemlich langem, schmalen, spitzigem Seitendorn in der Mitte des Seitenrandes; die Decken lang, merklich breiter als der Halsschild, von der Mitte ab eingezogen, apikal abgestutzt; auf jeder Decke eine stumpfe Längsbeule auf der Basismitte; Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Mittelhüftlöcher offen, die Beine mässig lang, die Schenkel gekielt, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen gesperrt; durchwegs inklusive des ersten Fühlergliedes mit abstehenden Haaren besetzt. — Typ *griseovaria* mihi. Gehört systematisch neben *Estola* Fairm. & Germ.

140. *Gibbestola griseovaria*.

Die Fühler etwas kürzer als der Körper; die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Stirn dicht, ziemlich grob der Seitendorn etwas zurückgebogen; punktiert, sonst der Kopf und der Halsschild sehr dicht, wenig fein punktiert; Schildchen breit, viereckig; Flügeldecken leicht abgestutzt, die Randecke verrundet, basal fein gekörnt, dann durchwegs dicht, wenig fein punktiert, die Basalbeule gekörnt; die Stirn durchwegs ziemlich dicht, eher grob punktiert. Dunkelrot, hellgrau tomentiert und dicht (inklusive des ersten Fühlergliedes) dunkelbraun marmoriert; die Tarsen hellrot, hellgrau tomentiert; die Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert, die basale Hälfte des vierten, sechsten und zehnten Gliedes, die Basis des neunten und elften und das achte ausser am apikalen Ende hellrot und hell graugelb tomentiert. Länge 12 mm, Breite 4 mm. — Typ von Brasilien im Britischen Museum.

141. Gibbestola flavescens.

Der *griseovaria* mihi nahe stehend, aber die Fühler merklich kürzer als der Körper, das erste Glied schütter, wenig fein punktiert, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, der Seitendorn nicht zurückgebogen; die Decken basal gröber gekörnt, dann feiner punktiert und mit einigen gröberen Punkten untermischt, die Sterna, Schenkel und Schienen fein punktiert. Braun, strohgelb tomentiert, etwas weniger dicht im postskutellaren Teil der Decken (welcher daher dunkler erscheint); die apikale Hälfte des vierten Fühlergliedes, das fünfte, siebente, neunte und elfte Glied ausser an der äussersten Basis, das apikale Ende des sechsten und achten und das apikale Viertel des zehnten Gliedes schwarz tomentiert. Länge 11 mm, Breite 4 mm. — Typ von Brasilien: Pernambuco im Britischen Museum.

142. Gibbestoloïdes gen. nov.

Langoval, die Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst, das erste Glied mässig lang, mässig dick, dorsal konvex, das dritte viel länger als das erste, etwas länger als das vierte, welches letzteres viel länger ist als das fünfte; die Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, niedrig; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben länger als breit; Stirn höher als breit; Halsschild quer, gewölbt, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand und deutlicher Querdepression vor der leicht dreigelappten Basis; in der Mitte des Seitenrandes ein sehr kleiner, konischer Seitendorn; die Decken mässig lang, gewölbt, apikal verrundet, jede mit stumpfer Längsbeule auf der Basismitte und mit einigen Längswülsten in der hinteren Hälfte; Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt; Mittelhüftlöcher geschlossen; Beine mässig lang, die Schenkel gekehrt, Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen gesperrt; der Körper und das erste Fühlerglied mit abstehenden Harren besetzt. — Typ *compacta* mihi. Gehört systematisch neben *Gibbestola* mihi.

143. Gibbestoloïdes compacta.

Das erste Fühlerglied dicht, fein punktiert, das elfte zum Ende wenig verschmälert, die unteren Augenloben um drei Viertel länger als die Wangen. Kopf äusserst fein, dicht, Halsschild sehr dicht, fein punktiert, die Punkte am Halsschild basalwärts etwas gröber; Schildchen quer, viereckig; Flügeldecken, Unterseite, Schenkel und Schienen dicht, fein punktiert. Braun, strohgelb tomentiert, eher okergelb auf dem Kopf, Halsschild, Schildchen, Seiten der Sterna, Tarsen und Fühlern; das apikale Ende des vierten, sechsten, achten und zehnten Fühlergliedes, die apikale Hälfte des fünften, und siebenten, das neunte ausser im basalen Drittel und das elfte durchwegs schwarz. Länge 9 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Bahia, S. Antonio da Barra im Museum von Paris.

144. *Mimestola* gen. nov.

Langgestreckt, die Fühler fein, um ein Viertel länger als der Körper, unterseits, gefranst, das erste Glied lang, dünn, das dritte viel länger als das erste, merklich länger als das vierte, welches um die Hälfte länger ist als das fünfte; die Fühlerhöcker wenig weit auseinanderstehend, niedrig; die Augen ziemlich grob facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben einander stark genähert, die unteren Loben etwas breiter als lang, Stirn breiter als hoch, trapezförmig; Halsschild quer, gewölbt, basal leicht dreigelappt, mit deutlicher Querdepression vor der Basis und ziemlich langem, schmalen, spitzigen Seitendorn in der Mitte des Seitenrandes der etwas aufwärts gerichtet ist; Flügeldecken lang, mässig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, vor dem Ende eingezogen, apikal leicht abgestutzt, mit verrundeter Randecke; Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüftlöcher offen, die Beine ziemlich lang, dünn, die Schenkel kaum gekeult, Mittelschienen ohne Dorsalfurche, Klauen gesperrt. — Typ *imitatrix* mihi. Gehört systematisch neben *Parestola* Bat. der sie sehr ähnlich ist.

145. *Mimestola imitatrix*.

Die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht, fein punktiert, Schildchen breit, halbrund; Flügeldecken dicht, wenig fein punktiert, die Punkte gereiht, apikalwärts feiner werdend. Braun, hellbraun tomentiert, die Decken dunkelrotbraun marmoriert besonders im basalen Viertel und im mittleren Teil (diese beiden Zonen durch eine breite hellere Querbinde getrennt); Tarsen grau tomentiert; Fühler dunkelbraun, die basale Hälfte des dritten und vierten Gliedes, das basale Drittel des sechsten und das achte durchwegs hellrot, gelblich tomentiert. Länge 8—9 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Panama: Vulkan Chiriqui-1300—2000 m im Britischen Museum.

146. *Estoloides* gen. nov.

Langgestreckt, Fühler fein, länger als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied kurz, dick, stark gekeult, das vierte merklich länger als das fünfte; die Fühlerhöcker weit auseinanderstehend; Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, Stirn breiter als hoch, Halsschild quer, gewölbt, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand und ziemlich langem Seitendorn in der Mitte des Seitenrandes; Flügeldecken lang, etwas breiter als der Halsschild, mässig gewölbt, apikal verrundet; Kopf nicht rückziehbar; Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüftlöcher offen, die Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen gesperrt; durchwegs inklusive des ersten Fühlergliedes mit abstehenden Haaren besetzt. — Typ *perforata* Bat. Gehört systematisch neben *Estola* Fairm. et

Germ. Die typische Art war bisher bei *Estola* eingereicht; weiters gehören hierher noch *Estola prolongata* Bat., *fulvitaris* Bat. und *galapagoensis* Blair. — Die Gattung zerfällt in 2 Untergattungen. Bei *Estoloides* s. str. ist das dritte Fühlerglied wenigstens so lang als das vierte, meist aber länger. Typ *perforata* Bat. und hierher auch die oben angeführten Arten. Bei dem Subgenus *Parastoloides* mihi ist das dritte Fühlerglied kürzer als das vierte. Typ *parva* mihi.

147. *Estoloides* (Sg. s. str.) *longicornis*.

Der *perforata* Bat. nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel (♀) oder um ein Drittel (♂) länger als der Körper, das erste Glied nicht punktiert, das dritte merklich länger als das vierte, das vierte viel länger als das fünfte, Halsschildseitendorn schief aufwärts gerichtet, Schildchen breiter und kürzer, apikal verrundet, Unterseite und Beine braungelb tomentiert, die beiden letzten Tarsenglieder nicht rot, die Fühlerglieder nicht basal hellgrau geringelt aber in der basalen Hälfte etwas heller tomentiert. Länge 11—14 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Panama: Bugaba, 300—500 m im Britischen Museum.

148. *Estoloides* (Sg. s. str.) *affinis*.

Der *perforata* Bat. sehr nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel (♀) oder um ein Drittel (♂) länger als der Körper, das erste Glied nicht punktiert, die unteren Augenloben dreimal so lang als wie Wangen, Stirn etwas weniger breit, die Decken etwas weniger dicht punktiert; Unterseite und Beine braungelb tomentiert, Tarsen hellgrau tomentiert, die beiden letzten Glieder nicht rot; die Fühlerglieder nicht basal hell geringelt aber in der basalen Hälfte heller tomentiert. — Typ von Trinidad im Britischen Museum.

149. *Estoloides* (Sg. s. str.) *rufipes*.

Der *perforata* Bat. nahe stehend, aber: Kleiner, die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, Stirn und Halsschild gröber punktiert, die Punkte im apikalen Drittel der Flügeldecken sehr fein; die ganze Tomentierung hellgrau, auch an der Oberseite die Beine und Fühler rot, feiner tomentiert, eher gelblich auf den Vorderschienen, die Fühlerglieder ebenfalls hellgrau an der Basis geringelt. Länge 10 mm, Breite $3\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Brasilien: Bahia im Britischen Museum.

150. *Estoloides* (Sg. s. str.) *annulicornis*.

Der *perforata* Bat. nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, die Stirn und der vordere Teil des Scheitels fein punktiert, Halsschild kürzer, der Seitendorn länger, das Schildchen weniger breit; die Decken an der äussersten Basis sehr fein gekörnt, dann fein punktiert, die Punkte regelmässig gereiht, im apikalen Drittel so gut wie erloschen. Rot, die Stirn, Scheitel, Halsschildscheibe und Flügeldecken rotbraun tomentiert, Schildchen weiss mit

Ausnahme einer kahlen mittleren Basalmakel, die Wangen, Seitenteile des Halsschildes, Unterseite und Beine hellgrau tomentiert; Fühler ziemlich dunkel braun tomentiert, das basale Viertel des fünften bis elften Gliedes hellgrau. Länge 10 mm, Breite $3\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Französisch-Guyana: St. Jean de Maroni im Museum von Paris.

151. Estoloides (Sg. s. str.) grossepunctata.

Der perforata Bat. nahe stehend, aber die Gestalt kürzer, das erste Glied der Fühler etwas weniger dick, nicht punktiert, der Halsschild spärlicher, viel gröber punktiert, die Decken noch etwas gröber punktiert; die beiden letzten Tarsenglieder nicht rot, die Fühlerglieder weniger deutlich basal geringelt. Länge 8— $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Columbien: Carthagena im Britischen Museum.

152. Estoloides (Sg. s. str.) reflexa.

Der perforata Bat. nahe stehend, aber die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Stirn und Halsschildscheibe spärlicher, etwas weniger grob punktiert, der Scheitel kaum punktiert; Halsschildseitendorn schmaler, ziemlich stark zurückgebogen, die Decken etwas weniger dicht punktiert. Die Tomentierung eher graubraun, nur die Ränder des Schildchen gelb. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. — Typ von Venezuela: San Esteban im Museum von Paris. — Diese Art wurde von Lameere als perforata Bat. bestimmt und erwähnt.

153. Estoloides (Sg. s. str.) Strandiella. 9)

Der perforata Bat. nahe stehend, aber Kopf und Halsschild gröber punktiert, die Decken mit einzelnen sehr groben Punkten untermischt, die beiden letzten Tarsenglieder nicht rot, die Ränder des Schildchens weiss tomentiert, die Fühler etwas dunkler tomentiert. Länge 14 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Costa Rica: Turrialba in der Sammlung Itzinger.

154. Estoloides (Sg. Parestoloides mihi) parva.

Der perforata Bat. nahe stehend, aber: Kleiner, das dritte Fühlerglied nur etwas länger als das erste, etwas kürzer als das vierte, Scheitel kaum punktiert, die beiden letzten Tarsenglieder nicht rot. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Panama: Bugaba im Britischen Museum.

155. Estoloides (Sg. Parestoloides mihi) costaricensis.

Der perforata Bat. nahe stehend, aber die Fühler um die Hälfte länger als der Körper (♂) oder kaum länger als der Körper (♀), das erste Glied nicht punktiert, das dritte etwas kürzer als das erste, der Kopf fein punktiert, Halsschild basal nicht dreigelappt, etwas weniger dicht punktiert, der Seitendorn etwas kürzer, an der Basis breiter, etwas schief aufwärts gerichtet; die Tarsen hellgrau tomentiert, die beiden letzten Glieder nicht rot. Länge 7—9 mm, Breite $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{4}$ mm. — Typ 1 ♂ von Costa Rica: San José im Museum vom Hamburg.

156. Mesolamia cuprea.

Der obtusipennis Bat. im Katalog von Junk-Schenkling irrigerweise bei der Gattung Poecilippe Bat. eingereiht) nahestehend, aber: Kleiner, die Fühlerhöcker mässig hoch, der Halsschildseitenhorn regelmässig konisch zugespitzt, die Querdepressionen auf dem Halsschild weniger tief und weniger gerade, die Decken etwas gröber punktiert, mit einigen Punkten bis zum apikalen Ende; der postbasale Höcker ist konisch und höher. Rotbraun, mit Kupferschimmer, Stirn, Wangen, Schildchen, Sterna und die Seiten der Abdominalsegmente dicht weisslich tomentiert, die Flügeldecken ebenso mit Ausnahme des postbasalen Höckers und entlang des Seitenrandes; überdies auf jeder Decke eine rotbraune, premediare Querbinde, die vom Seitenrand schief gegen die Naht (welche sie nicht erreicht) absteigt, eine ebensolche postmediare, gebogene (mit der Öffnung apikalwärts), die ebenfalls die Naht nicht erreicht und eine solche runde preapikale Makel am Seitenrand; Halschildscheibe, der mittlere Teil des Abdomens und das erste Fühlerglied sehr fein weisslich tomentiert; jederseits am Innenrand des Halsschilddornes eine breite, scharf ausgeprägte, dicht weiss tomentierte Längsbinde; die Beine wenig dicht weisslich tomentiert, die Fühler vom zweiten Glied ab rotbraun tomentiert und an der Basis weiss geringelt. Länge 8 mm, Breite 3 mm. Typ von Neu Seeland: Greymouth im Britischen Museum. — Diese Art war von Broun irrigerweise als marmorata Sharp bestimmt worden.

157. Tetroreopsis gen. nov.

Langgestreckt, Fühler ziemlich fein (bei dem einzigen mir vorliegenden Stück sind leider nur die 3 ersten Glieder erhalten), unterseits lang gefranst, das erste Glied lang, wenig dick, leicht gekeult, das dritte viel länger als das erste; die Fühlerhöcker weit auseinander stehend, niedrig; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, Stirn breiter als hoch; Halsschild kurz, quer, die Querfurchen vor der Basis tief, die hinter dem Vorderrand auf der Scheibenmitte erloschen, in der Mitte des Vorderrandes mit länglicher Grube; der Seitendorn etwas hinter der Mitte gelegen, ziemlich lang, schmal, jederseits der Scheibe eine stumpfe Beule, die jedoch nur leicht angedeutet ist; Flügeldecken lang, merklich breiter als der Halsschild, mässig gewölbt, apikal gerundet; auf jeder Decke ein Längskamm, der in der Basismitte beginnt, gegen Ende des basalen Viertels sich gegen die Naht zu krümmt, danach sich wieder von der Naht entfernt, nach der Mitte sich wieder der Naht etwas nähert und etwas vor dem Ende auf der Scheibenmitte endet; an seinem Aussenrand eine breite postbasale Depression und eine solche postmediare langgestreckte; die Decken mit kurzen abstehenden steifen Seten besetzt, besonders auf dem Längskamm; Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz breit, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz viel breiter als lang; flach; Mittelhüftlöcher geschlossen; Beine mässig lang, die Schenkel

gekeult, die mittleren und hinteren gestielt, Mittelschienen ohne Dorsalfurche, Klauen gesperrt; die Fühler und Beine mit lang abstehenden Haaren besetzt. — Typ *ciliata* mihi. Gehört systematisch neben *Mesolamia* Bat.

158. *Tetoreopsis ciliata*.

Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn und Halsschild dicht, wenig fein punktiert, Flügeldecken dicht fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend, die abstehenden Seten weiss im lateralen Drittel, sonst schwarz, die Seiten der Sterna dicht, fein punktiert. Braun, strohgelb tomentiert, eine sehr breite braune Längsbinde auf der Mitte des Scheitels und Halsschildes; die Decken seitlich braun tomentiert, diese Färbung an der Basis bis zur Schulterbeule und am Beginne des apikalen Viertels bis zur Naht reichend; die Seiten des ersten bis vierten Abdominalsegmentes eher ockergelb tomentiert. Länge $12\frac{1}{2}$ mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Neu-Süd-Wales: Tweed River im Museum von Hamburg.

159. *Diboma obscurior*.

Der *procera* Pasc. (welche Art im Katalog von Junk-Schenkling irrigerweise bei der Gattung *Sybra* Pasc. eingereiht ist und welche später nochmals von Thomson als *Diboma tranquilla*, von Pascoe als *Ropica cylindrica*, von Fairmaire als *Coedomea longula* und von Pic als *Zotale maindroni* beschrieben wurde) nahe stehend, aber: Kleiner, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Halsschild weniger dicht punktiert, die Schultern gröber punktiert; die Tomentierung dunkler, mehr mit braun untermischt, mit strohgelber Mittelbinde auf dem Halsschild. Länge $9-10\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}-2\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Britisch-Indien: United Prov., Dehra Dun im Museum von Dehra Dun.

160. *Diboma biapicata*.

Der *procera* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen, Halsschild feiner punktiert, die Decken ohne Körnelung, viel stärker verschmälert und einzeln in einen schmalen apikalen Lappen ausgezogen; die Decken ohne post-mediane hellere Binde. Länge $13\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. — Typ von Britisch-Indien: Bengalen im Britischen Museum.

161. *Diboma loochooana*.

Der *posticata* Gah. (welche Art im Katalog von Junk-Schenkling irrigerweise bei der Gattung *Sybra* Pasc. eingereiht ist und von der *Zotalemimon apicale* Pic ein Synonym ist) nahe stehend, aber die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, die Fühlerhöcker einander weniger genähert, die apikale Randecke der Decken spitzig; auf den Halsschildseiten eine breite, hellgraue Längsbinde, die nach vorn bis zum Hinterrand der Augen verlängert ist; die fahlgelbe Tomentierung der Decken erstreckt sich über deren ganze Ausdehnung mit Ausnahme des basalen Viertels

und einer grossen dreieckigen, Seitenrandmakel, die sich in der Mitte der Naht nähert, am Seitenrand mit der Basalfärbung verbunden ist und am Seitenrand am Beginne des apikalen Drittels endigt. Länge 12 mm, Breite $3\frac{1}{3}$ mm. — Typ von den Loo-choo Inseln im Britischen Museum.

162. *Diboma Strandi*.¹⁰⁾

Der *procera* Pasc. sehr nahe stehend, aber die ganze Oberseite feiner punktiert, die apikale Randecke der Flügeldecken nicht verrundet sondern in einen sehr kurzen Lappen ausgezogen; an Stelle der postmedianen, schiefen gelblichen Deckenbinde findet sich eine postmediane ockergelbe Diskalmakel. Länge 14 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Malakka: Perak in der Sammlung Klimsch.

163. *Diboma biplagiata*.

Der *procera* Pasc. nahe stehend, aber: Kleiner, das erste Fühlerglied etwas weniger dick, dichter punktiert, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Decken apikalwärts stärker verengt, apikal schief abgestutzt, die apikale Randecke vortretend, der Seitenrand vor dieser leicht konkav. Die ganze Tomentierung eher braun, ausser einer schmalen hellgelben Längsbinde auf der Halsschildmitte, die in der Mitte unterbrochen ist und einer solchen jederseits der Scheibe in ihrer hinteren Hälfte; die postmediane strohgelbe Deckenbinde hiedurch viel schärfer ausgesprägt, aber schmaler, weder die Naht noch den Seitenrand erreichend; die hintere Deckenhälfte ohne dunklere Flecken aber mit einigen sehr kleinen fahlgelben Flecken übersät, eine Längsreihe solcher kleiner Flecken nahe dem Seitenrand von der Schulter ab; die Schenkel braun tomentiert. Länge 8—11 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ —3 mm. — Typ von Britisch-Indien: Madras, Anamalai Hills, 800 m im Britischen Museum.

164. *Zotale sikkimensis*.

Der *longipennis* Pic nahe stehend, aber das erste Fühlerglied kürzer, etwas dicker, das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte, um drei Viertel länger als das erste, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, der Halsschild gröber punktiert, die Decken sehr dicht, fein punktiert, apikal sehr leicht abgestutzt, mit vortretender, aber verrundeter Randecke. Länge 8—11 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Sikkim im Britischen Museum.

165. *Mimocentrura* gen. nov.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst ausser am ersten Glied, letzteres ziemlich kurz, dick, das dritte merklich länger als das erste, merklich kürzer als das vierte, etwas länger als das fünfte; die Fühlerhöcker mässig hoch; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben

quer, Stirn breiter als hoch; Halsschild quer, gewölbt, basal leicht dreigeklappt, die Seiten sehr leicht verrundet, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand; jederseits der Scheitelmitte eine breite tiefe Längsfurche, die an ihrem vorderen Aussenrand von einer kleinen Beule begrenzt wird; Flügeldecken lang, mässig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, im mittleren Teil noch etwas erweitert, im apikalen Drittel stark eingezogen und apikal in einen dreieckigen Lappen ausgezogen (die Nahtdecke nicht angedeutet); auf jeder Decke ein feiner postbasaler, niedriger Längskamm auf der Scheibe und ein ebensolcher postmedianer, der in eine leicht erhabene Längsline übergeht die sich am Beginne des apikalen Drittels mit einer anderen solchen vereinigt, welche auf der Scheibenmitte beginnt; Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüfthöhlen offen, die Beine mässig lang, die Schenkel gekehrt, die Mittelschienen dorsal ausgeschitten, die Klauen gesperrt. — Typ *bicristata* mihi. Gehört systematisch neben *Diboma* Thoms.

166. *Mimocentrura bicristata*.

Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Kopf wenig dicht, sehr fein punktiert, Halsschild dicht, grob punktiert; Schildchen viereckig, verrundet; Flügeldecken durchwegs dicht, fein punktiert, die Seiten der Sterna dicht, wenig fein punktiert. Dunkelbraun, rotbraun tomentiert; auf jeder Decke eine fahlgelbe postmediale Querbinde an der Naht; die basale Hälfte des fünften bis zehnten Fühlergliedes braungelb tomentiert. Länge 10 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Assam: Garo Hills, oberhalb Tura, 1200—1300 m im Museum von Calcutta.

167. *Hybolasius sinuatofasciatus*.

Dem *crista* F. nahe stehend, aber die Fühler um die Hälfte länger als der Körper, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, an Stelle des Halsschildseitendornes eine allerdings vortretende, stumpfe Beule, die Scheibe äusserst dicht, äusserst fein punktiert, die Decken dichter, sehr fein punktiert, die postbasale Beule niedriger, mit Haaren besetzt aber ohne Haarfascikel. Rötlich, strohgelb tomentiert, auf jeder Decke eine schmale dunkelbraune Binde etwas hinter der Mitte, die in der Nahthälfte etwas gebogen ist (mit der Öffnung basalwärts), dann gegen den Seitenrand sehr schief absteigt (ohne ihn zu erreichen). Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Neu-Seeland: Wakolatu im Imperial Bureau of Entomology.

168. *Hybolasius modestior*.

Dem *crista* F. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte, in der Mitte des Halsschildseitenrandes ein stumpfer Höcker; Halsschild nicht gefurcht; die Decken sehr dicht, sehr fein punktiert und mit einigen gröberen Punkten untermischt; ohne posbasale Beule und ohne Haarfascikel; durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt. Rötlich, durchwegs dicht gelbbraun

tomentiert. Länge 4 mm, Breite $1\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Neu-Seeland: Tairua im Britischen Museum.

169. Hybolasius postfasciatus.

Dem *crista* F. nahe stehend, aber: Kleiner, das erste Fühlerglied viel dünner, in der Mitte des Halsschildseitenrandes eine stumpfe, vortretende Beule; die Decken sehr dicht, sehr fein punktiert ohne postbasale Beule und ohne Haarascikel. Rot, der Halsschild ausser am Vorder- und Hinterrand dunkelbraun; auf jeder Decke eine wenig breite, postmediane schwarze Querbinde, die nicht ganz die Naht erreicht und sich gegen den Seitenrand zu verschmälert. Länge $2\frac{3}{4}$ mm, Breite 1 mm. — Typ von Neu-Seeland: Glenhope im Britischen Museum.

170. Hippopsis (Sg. s. str.) septemvittata.

Der *lemniscata* F. nahe stehend, aber: Grösser, Stirn breiter, Halsschild so lang als breit; Flügeldecken apikal schmal ver-rundet; Halsschild mit 7 schmalen gelben Längsbinden, Schildchen ebenfalls gelb tomentiert. Länge 15 mm, Breite $3\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Brasilien im Britischen Museum.

171. Hippopsis (Sg. s. str.) fimbriata.

Der *lemniscata* F. nahe stehend, aber das zweite bis siebente Fühlerglied schütter lang gefranst, Halsschild so lang als breit, seitlich stärker verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand viel deutlicher eingeschnüdt, die Decken in einen apikalen kürzeren Lappen ausgezogen; die hellen Binden auf dem Scheitel und Halsschild sind breiter, die Decken durchwegs ockergelb tomentiert; die Seiten der Unterseite ebenfalls dicht gelblich tomentiert. Länge 10 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Rio Grande im Britischen Museum.

172. Hippopsis (Sg. s. str.) septemlineata.

Dem *Pradierii* Guer, nahe stehend, aber die Stirn etwas weniger zurückgezogen (und somit bereits einen Uebergang zu *Megacera* Serv. bildend, welche Gattung ich in Anbetracht verschiedener Uebergangsformen bloss als Subgenus von *Hippopsis* ansehe), die Halsschildscheibe weniger quergefurcht, aber grober punktiert, die Punkte in der vorderen Hälfte weniger grob punktiert, in der hinteren Hälfte die Punkte erloschen, die apikale Nahtecke in einen kurzen spitzigen Dorn ausgezogen, die apikale Randecke in einen kürzeren Lappen ausgezogen; in der Halsschildmitte noch eine langgestreckte gelbe Makel (ausser den 6 regelmässigen gelben Längsbinden); auf den Seiten jedes Abdominalsegmentes eine scharf ausgeprägte langgestreckte gelbe Makel. Länge 15 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Columbien im Britischen Museum.

173. Hippopsis (Sg. s. str.) biapicata.

Der *fractilinea* Bat. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Stirn und Halsschildscheibe gröber punktiert, Halsschild merklich länger als breit, gegen

seinen Vorderrand zu etwas verschmälert, die Decken in einen etwas kürzeren und weniger schmalen, spitzigen apikalen Lappen ausgezogen; jederseits des Halsschildes nur zwei gelbe Längsbinden. Länge 17 mm, Breite 3 mm. — Typ von Bolivien im Museum von Paris.

174. *Hippopsis* (Sg. s. str.) *quadrivittata*.

Der *vittata* Serw. nahe stehend, aber eine echte *Hippopsis*; Gestalt schmaler, das erste Fühlerglied noch viel länger und dünner, so lang als das dritte oder vierte oder fünfte, die Fühlerhöcker einander noch mehr genähert; die unteren Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen, Stirn stark trapezförmig, Scheitel etwas länger, ziemlich dicht, fein punktiert, Halsschild merklich länger als breit, gegen seinen Vorderrand zu leicht verschmälert, die Scheibe dichter, feiner quergefurcht und mit einigen sehr feinen Punkten untermischt; die Decken schmaler, die Schultern mehr verrundet, der apikale Randdorn etwas kürzer, die apikale Nahtecke in einen kleinen Dorn ausgezogen, die vordere Deckenhälfte ziemlich grob punktiert, darnach die Punkte immer feiner werdend, apikal erloschen. Braun, rotbraun tomentiert, Stirn, Wangen, eine Längsbinde jederseits der Scheitelmittle und je eine solche hinter den unteren Augenloben, 4 Längsbinden auf dem Halschild (je zwei auf der Scheibe, je zwei auf den Seitenteilen) und 3 Längsbinden auf jeder Flügeldecken (die innere im apikalen Viertel erloschen, die mittlere sehr schmal im basalen Drittel), ockergelb gefärbt; die Mes- und Metepisternen ebenfalls ockergelb tomentiert; 3 schmale ockergelbe Längsbinden auf dem Hinterleib. Länge 20 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Columbien im Museum von Paris.

175. *Hippopsis* (Sg. s. str.) *assimilis*.

Der *quadrivittata* mihi sehr nahe stehend, aber: Grösser, die Halsschildscheibe sehr fein quergefurcht, die Decken in der vorderen Hälfte weniger grob punktiert, die apikale Nahtcke länger, die Randecke breiter; die gelbe Nahtbinde der Decken erstreckt sich bis zum apikalen Ende; Abdomen ohne gelbe Mittelbinde. Länge 26 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Venezuela im Britischen Museum.

176. *Hippopsis* (Sg. s. str.) *albicans*.

Der *lemniscata* F. nahe stehend, aber: Grösser, die Fühler kaum zweimal so lang als der Körper, das erste Glied etwas weniger lang, das dritte merklich länger als das vierte oder erste, das vierte so lang als das fünfte; die unteren Augenloben so lang als die Wangen; Halsschild so lang als breit, die Punktierung von Kopf und Halsschild durch die Tomentierung verdeckt; Flügeldecken etwas breiter, apikal verrundet, besonders in der apikalen Hälfte feiner punktiert. Rotbraun, weiss tomentiert, der Kopf, jederseits der Halsschildscheibe eine breite Längsbinde und der äusserste Vorder- und Hinterrand des Halsschildes zwischen diesen beiden Binden gelb tomentiert; Schildchen braun, mit gelben Seitenrändern; auf jeder

Decke 3 wenig regelmässige gelbe Längsbinden (die beiden inneren knapp nebeneinander auf der Mitte der Scheibe gelagert und miteinander verschmolzen ausser hinter der Mitte — die erste von der Naht am Beginne des apikalen Drittels, die zweite vor dem apikalen Ende endigend — in dem postbasalen Teil sehr verbreitert und über die Schulterbeule bis zum Seitenrand reichend, die dritte sehr schmal und nur hinter der Mitte angedeutet); die Seiten der Sterna mit gelb untermischt; die basale Hälfte des fünften bis zehnten Fühlergliedes und das elfte durchwegs hellrot, die apikale Hälfte des fünften bis zehnten Gliedes etwas angedunkelt (aber ebenfalls weisslich tomentiert). — Länge 12 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Brasilien: Estado de Sta. Catharina, Blumenau in der Sammlung Itzinger.

177. *Falsohippopsis* gen. nov.

Gestalt äusserst langgestreckt, cylindrisch, sehr schmal, die Fühler mässig fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits ziemlich kurz gefranst, das erste Glied lang, sehr schmal, so lang als das vierte oder fünfte Glied, das dritte viel kürzer, das elfte apikal wenig verengt, die Fühlerhöcker, klein, einander genähert, durch einen rechteckigen Winkel getrennt; die Augen grob facettiert, sehr stark ausgeschnitten, die oberen Loben einander ziemlich genähert, die unteren Loben sehr gross, etwas länger als breit, Stirn kaum zurückgezogen, höher als breit, rechteckig; Halsschild etwas länger als breit, cylindrisch, basal zweigeklappt, die Seiten gerade; Flügeldecken äusserst lang, sehr schmal, parallelseitig, etwas breiter als der Halsschild, jede in eine apikale Spitze ausgezogen und mit einer Längsdepression entlang der ganzen Naht, besetzt; Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüfthöhlen offen, die Beine kurz, ziemlich dünn, die Schenkel kaum gekielt, Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen divergent. — Typ *megacephala* mihi. Gehört systematisch neben *Hippopsis* Serv.

178. *Falsohippopsis megacephala*.

Die Augen seitlich stark vortretend, die Wangen sehr kurz, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, Schildchen halbrund; Flügeldecken sehr dicht sehr fein punktiert. Rötlich, rotbraun tomentiert, eine gelbe Längsbinde auf der Mitte des Scheitels und Halsschildes, Schildchen ebenfalls gelb; jederseits eine breite gelbe Längsbinde vom Hinterrand der Augen über die Seitenteile des Halsschildes bis zur Halsschildbasis und eine quere solche Makel zwischen den Fühlerhöckern und den Augen; auf jeder Decke 3 vage gelbe Längsbinden (eine an der Naht, in der hinteren Hälfte erloschen, eine ebensolche am Seitenrand und eine diskale, die undeutlich ist in der vorderen Hälfte, aber sehr deutlich in der hinteren und der mittleren Teil des Pro- und Mesosternum gelblich tomentiert. Länge 11 mm, Breite 1 mm. — Typ von Brasilien: Estado de Sta. Catharina in coll. Plason.

179. Mimaprosopus gen. nov.

Sehr langgestreckt, Fühler fein, unterseits lang gefranst, um zwei Drittel (♀) oder zweimal (♂) so lang als der Körper, das erste Glied lang, dünn, das dritte so lang als das vierte, merklich länger als das erste, etwas länger als das fünfte, die Fühlerhöcker einander sehr genähert und sehr hoch, nur durch einen spitzen Winkel getrennt; die Augen wenig grob facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben einander genähert, die unteren Loben gross, etwas länger als breit, Stirn etwas zurückgezogen, höher als breit, kaum trapezförmig; Halsschild so lang als breit, vor der Basis und hinter dem Vorderrand etwas eingezogen, seitlich leicht gerundet und mit sehr kleinem Dorn in der Mitte des Seitenrandes; Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, etwas breiter als der Halsschild, im apikalen Fünftel etwas verschmälert, apikal leicht schief abgestutzt, die Randecke verrundet; Kopf nicht ruckziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Mittelhürthohlen offen, die Beine kurz, die Schenkel gekielt, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen divergent; der ganze Körper, die Fühler und Beine mit ziemlich lang abstehenden Haaren, die Flügeldecken mit kurzen solchen besetzt. — Typ *lineatus* mihi. Gehört systematisch neben *Pachypeza* Serv.

180. Mimaprosopus lineatus.

Die unteren Augen viermal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild äusserst dicht, sehr fein punktiert, Schildchen breit, halbrund; Flügeldecken äusserst dicht, sehr fein punktiert, jede Decke mit stumpfer, kaum angedeuteter, postbasaler Diskalbeule. Rot, rotbraun tomentiert; jederseits am Innerand des Halsschildseitendornes eine ziemlich breite weisslichgelbe Längsbinde, die über die Scheibe jeder Decke bis zu deren apikalen Ende reicht, wobei sie die postbasale Beule umgreift und daher an dieser Stelle etwas nach aussen gebogen ist; ausserdem je eine ziemlich breite weisslichgelbe Längsbinde auf den Seitenteilen des Halsschildes, die dann entlang dem Seitenrande jeder Decke bis zu deren Ende sich fortsetzt und auf jeder Decke eine dritte schmale solche Binde zwischen den beiden anderen; die Stirn, Unterseite und Schenkel fein hellgrau tomentiert. Länge $8\frac{1}{2}$ —11 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ —2 mm. — Typ von Brasilien: Estado de Guyaz, Jatahy im Museum von Paris.

181. Bebelis obliquata.

Der *lignosa* Thoms. (im Katalog von Junk-Schenkling bei Dorcasta Pasc. angeführt, da daselbst *Bebelis* Thoms. als Synonym von *Dorcasta* geführt wird, doch finde ich die Unterschiedene hinreichend, um *Bebelis* als eigene Gattung bestehen zu lassen) nahe stehend, aber: Gestalt gestreckter, das erste Fühlerglied so lang als das fünfte, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das fünfte, die unteren Augenloben dreieckig, etwas länger als die Wangen; Halsschild etwas länger als breit, sehr gewölbt in seinem

mittleren Teil, die Flügeldecken apikal schief abgestutzt, die Nachdecke kaum angedeutet, die Randecke vortretend aber verrundet; Halsschild ohne Binden; die postskutellare dunkle Deckenmakel kleiner. Länge 8 mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Brasilien: Minas Geraes im Britischen Museum.

^{1a), 1b), 2), 3), 4), 5), 7), 8), 9), 10)} Zu Ehren des Herrn Prof. Dr. E. Strand, Riga

⁶⁾ Zu Ehren des Herrn Dr. H. Scott, London.

Bausteine zu einer Monographie der Gattung *Agra* Fabr.

(Coleoptera). I. Teil.

(Mit 94 Textfiguren p. 105).

Von

Max Liebke, Hamburg.

1. Obergruppe *Agra erythropus* Dej. (*Agrae spuriae*).
Kennzeichen: Ligula verhältnismässig schmal, besonders an der Spitze, hier frei von den Nebenzungen. Mentum innen gerandet, Seitenlappen lang, meist an der Spitze abgerundet; Mittelzahn meist kurz, fast immer an der Spitze eingekerbt. Hinterkopf langgestreckt, Seiten desselben leicht gerundet verengt. Scheitelgrüben fehlt. Fühler und Beine sind robust und dick, Tarsen sehr breit, das Klauenglied besonders dick.

Diese Obergruppe ist nur schwer gegen *Agridia* abzugrenzen, da viele der *Agridia*-Eigenschaften auch bei diesen Arten anzutreffen sind, so besonders auch plattgedrückte Schienen. Doch keine der mir bekannten Art besitzt die cylindrische Körperform von *Agridia rubricollis* Chaud. und *formicaria* Thomson.

Bestimmungstabelle für die Obergruppe *erythropus* Dej.:

- 1(16) Vorletztes Lippentasterglied innen lappenartig mehr oder weniger stark verbreitert.
- 2(9) Tarsenglieder sehr breit, Basalglieder der Hintertarsen innen gerundet erweitert.
- 3(8) Mentum innen deutlich gerandet, Seitenlappen lang, zugespitzt; Mittelzahn kurz, an der Spitze eingekerbt.
- 4(7) Ligula vorn breit abgerundet, sodann plötzlich verengt und kielartig zusammengedrückt; Paraglossen bedeutend kürzer, an der Spitze mit Borsten besetzt.
- 5(6) Dunkelpechbraun, Scheitel rötlich durchscheinend, Flügeldecken mit grünlichem Erzglanz, Spitzen der Taster, Basis der Fühlerglieder 4—11 und Beine mit Ausnahme der schwärzlichen Kniee rotbraun bis braungelb. Punktstreifen aus groben, unregelmässig gestellten Punktgruben be-